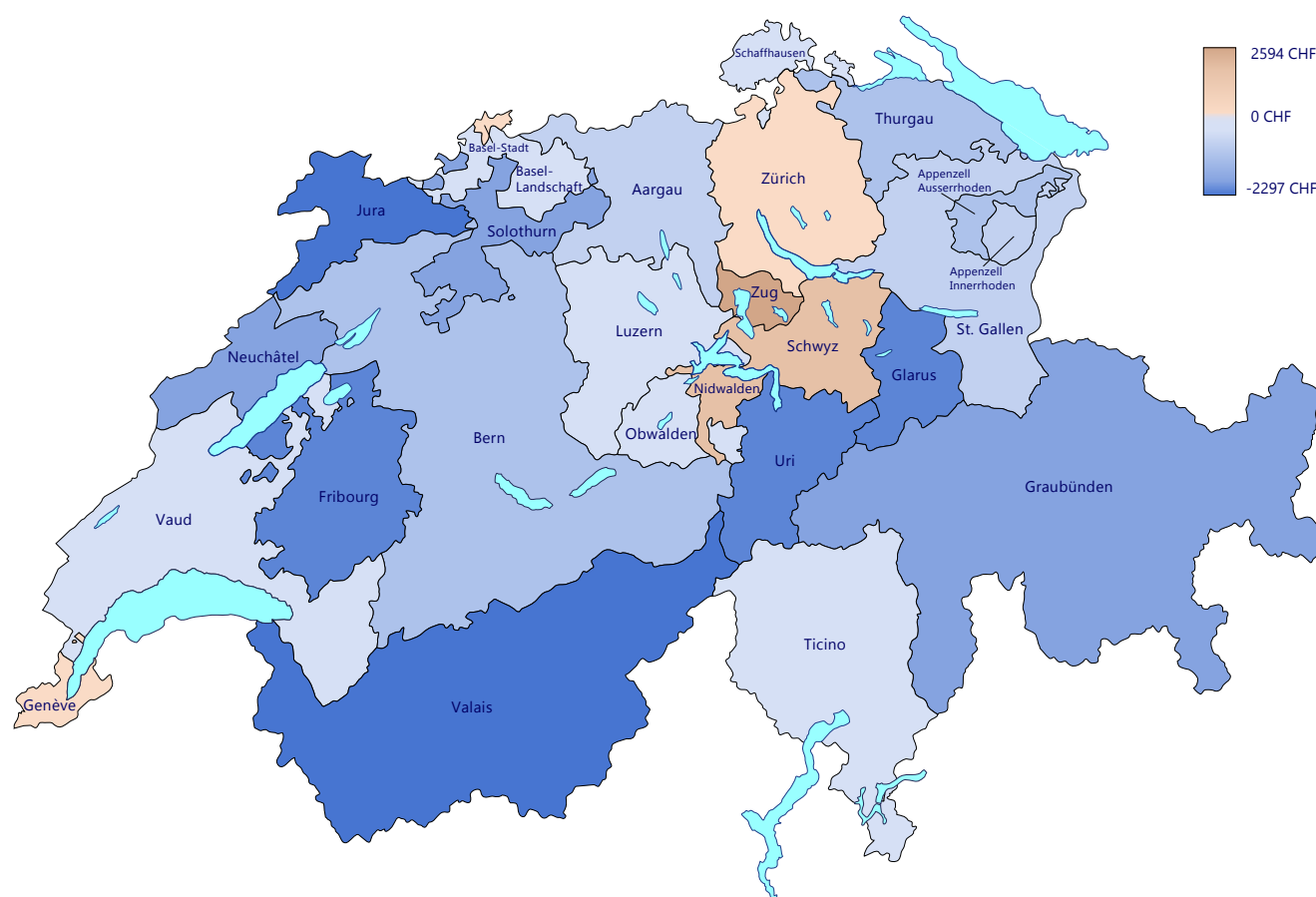


Finanzausgleich 2022

zwischen Bund und Kantonen

Bericht für die Stellungnahme der Kantone



Nettoausgleichszahlungen pro Kopf in CHF; Finanzausgleich 2022



Datentabellen (Excel):

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
1.1	Gesetzliche Grundlagen	3
1.2	Aktivitäten der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK)	3
1.3	Fachgruppe Qualitätssicherung	3
1.4	Prüfauftrag der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) vom September 2020	3
1.5	Stellenwert des vorliegenden Berichts	4
1.6	Weiterführende Unterlagen im Internet	4
2	Ressourcenausgleich 2022	5
2.1	Die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2022	6
2.1.1	Massgebende Einkommen der natürlichen Personen	7
2.1.2	Massgebende quellenbesteuerte Einkommen	9
2.1.3	Massgebende Vermögen	12
2.1.4	Massgebende Gewinne der juristischen Personen	14
2.1.5	Massgebende Steuerrepartitionen	18
2.2	Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex 2022	19
2.3	Ressourcenausgleich 2022 – Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone	21
2.4	Massnahmen bei ungenügender Datenqualität	24
3	Lastenausgleich 2022	25
3.1	Geografisch-topografischer Lastenausgleich (GLA)	25
3.2	Soziodemografischer Lastenausgleich (SLA)	30
3.2.1	Massgebende Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (SLA, Bereiche A–C)	31
3.2.2	Massgebende Sonderlasten der Kernstädte (SLA, Bereich F)	33
3.2.3	Ausgleichszahlungen des soziodemografischen Lastenausgleichs	35
4	Temporäre Massnahmen 2022	37
4.1	Härteausgleich 2022	37
4.2	Abfederungsmassnahmen 2022	38
5	Überblick über die Zahlungen 2022	39
	Anhang	43
	Zwischenbericht der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)	43
	Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung	43

1 Ausgangslage

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der geltende Finanz- und Lastenausgleich ist seit dem 1. Januar 2008 in Kraft. Er ist in Artikel 135 der Bundesverfassung (BV) verankert und im Bundesgesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG) und der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaV) geregelt.

Der jährliche Prozess zur Neuberechnung der Ressourcen- und Lastenindizes sowie der Ausgleichszahlungen basiert auf den Vorgaben der FiLaV. Der Prozess wird von der Fachgruppe Qualitätssicherung begleitet (Art. 44 FiLaV).

1.2 Aktivitäten der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK)

Gestützt auf Artikel 6 Buchstabe j des Finanzkontrollgesetzes (FKG) prüft die EFK die Berechnungen des Finanzausgleichs und die von den Kantonen und den beteiligten Bundesstellen gelieferten Daten. In diesem Rahmen und mit Blick auf die Qualitätssicherung der Basisdaten hat die EFK seit der Einführung des neuen Finanz- und Lastenausgleichs Prüfungen bei den kantonalen Steuerämtern vor Ort vorgenommen. Im Jahr 2021 hat die EFK die gelieferten Daten für ausgewählte Indikatoren des Steuerjahres 2018 der Kantone Appenzell Innerrhodens, Basel-Stadt, Glarus, Luzern, Solothurn, Thurgau und Zug geprüft. Bei systematischen Fehlern wurde die Prüfung auf die Daten der Steuerjahre 2016 und 2017 ausgeweitet (vgl. den Zwischenbericht der EFK vom 15. Juni 2021 im Anhang).

1.3 Fachgruppe Qualitätssicherung

Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) hat eine Fachgruppe eingesetzt, welche paritätisch aus Vertretern des Bundes und der Kantone besteht. Sie ist mit der Qualitätssicherung der Berechnungsgrundlagen des Finanzausgleichs betraut (Art. 44 Abs. 1 FiLaV) und hat namentlich die Aufgabe, die Datenlage und allfällige Massnahmen bezüglich Qualitätssicherung in Absprache mit der EFK zu erörtern. Ferner spricht sie sich zu methodischen Fragen aus.

1.4 Prüfauftrag der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) vom September 2020

Anlässlich ihrer Stellungnahme zu den Finanzausgleichszahlen 2021 an den Vorsteher des EFD vom 25. September 2020 hat die FDK beantragt, eine Anpassung der FiLaV zu prüfen, welche den im Fall des Kantons Bern aufgetretenen Sondereffekt ab dem Referenzjahr 2022 für die Berechnung des Ressourcenpotenzials berücksichtigen würde. Mit Schreiben vom 19. März 2021 wurden die Kantonsregierungen von der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) zur Stellungnahme zu einem Umsetzungsvorschlag eingeladen. Das Ergebnis der Konsultation ist sehr deutlich ausgefallen. Lediglich zwei Kantone befürworteten eine Anpassung der Verordnung, die übrigen 24 Kantone lehnen diese ab. Die FDK hat sich an ihrer Plenarversammlung vom 21. Mai 2021 ebenfalls klar gegen eine Änderung ausgesprochen und dies dem Vorsteher des EFD entsprechend mitgeteilt. Auf eine Verordnungsänderung wird folglich verzichtet und die Berechnung der vorliegenden Zahlen wurde auf der Grundlage der aktuell geltenden Regelung vorgenommen.

1.5 Stellenwert des vorliegenden Berichts

Der vorliegende Bericht wurde von der Fachgruppe Qualitätssicherung an ihrer Sitzung vom 8. Juni 2021 zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Bericht stellt das Resultat der von der EFV und der Fachgruppe vorgenommenen Arbeiten zur Neuberechnung der Indizes und der Ausgleichszahlungen für das Referenzjahr 2022 dar.

Um den Terminplan für die Zahlen 2022 einhalten zu können, wurden die Berechnungen wiederum mit den neuesten, am 5. Mai 2021 verfügbaren Daten durchgeführt. Nachlieferungen aufgrund der Prüfergebnisse der EFK wurden vollumfänglich berücksichtigt (vgl. dazu den Zwischenbericht der EFK vom 15. Juni 2021 im Anhang). Bei Nachlieferungen, welche die Bemessungsjahre 2016 und 2017 betreffen, wurde die Grenze der finanziellen Erheblichkeit für eine nachträgliche Berichtigung von Ausgleichszahlungen früherer Referenzjahre nicht erreicht.

Der Bericht ist so aufgebaut, dass die zentralen Eckwerte, welche für das Auszahlungsjahr 2022 zum Tragen kommen, mit jenen des Vorjahrs verglichen werden können. Das heisst, der Bericht stellt aus Gründen der Lesbarkeit bewusst die Hauptergebnisse der Neuberechnungen in den Vordergrund. Die im Bericht aufgelisteten Tabellen ermöglichen auch einen Vergleich der einzelnen Bemessungsjahre (2016, 2017 und 2018) für alle Elemente des Ressourcenpotenzials.

1.6 Weiterführende Unterlagen im Internet

Damit die Kantone eine lückenlose Plausibilisierung der Daten vornehmen können, sind alle Berechnungsgrundlagen (Excel-Tabellen) zur Ermittlung der Ressourcen- und Lastenindizes sowie der Ausgleichszahlungen im Internet abrufbar:

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2022

Die Internetdateien bilden einen integralen Bestandteil dieses Berichts. Nach der Verabschiedung durch den Bundesrat werden die definitiven Tabellen aufgeschaltet.

Dauer der Anhörung

Die Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) teilt dem EFD die Kenntnisnahme durch die Kantone und eine allfällige Stellungnahme zu Anträgen einzelner Kantone bis 27. September 2021 mit (vgl. BBl 2007 737).

2 Ressourcenausgleich 2022

Das Ressourcenpotenzial 2022 basiert auf dem Dreijahresschnitt der aggregierten Steuerbemessungsgrundlage (ASG) der Bemessungsjahre 2016, 2017 und 2018 gemäss Artikel 3 Absatz 4 FiLaG. Es widerspiegelt somit die wirtschaftliche Situation der Kantone in den entsprechenden Jahren.

Anmerkungen zu den Daten

Die Beträge der Ausgleichszahlungen werden von der EFV jährlich für das folgende Referenzjahr berechnet. Der Datenerhebung und -verarbeitung kommt damit eine zentrale Rolle zu.

Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) liefert der EFV die erforderlichen Steuerdaten, um die aggregierte Steuerbemessungsgrundlage zu bestimmen. Diese Daten werden von den kantonalen Steuerbehörden erhoben und der ESTV übermittelt.

Der Zugriff auf die Daten der mittleren ständigen und nichtständigen Wohnbevölkerung ist über die interaktive Datenbank (STAT-TAB) des Bundesamtes für Statistik (BFS) möglich, wobei eine zusätzliche Berechnung erforderlich ist. Um Fehler bei der Berechnung zu vermeiden, liefert das BFS der EFV seit dem Referenzjahr 2016 die Daten zur massgebenden Bevölkerung für den Ressourcenausgleich. Die übrigen Daten, insbesondere zur Berechnung der Faktoren Alpha und Gamma oder des standardisierten Steuersatzes, stammen von den Webseiten des BFS und der EFV.

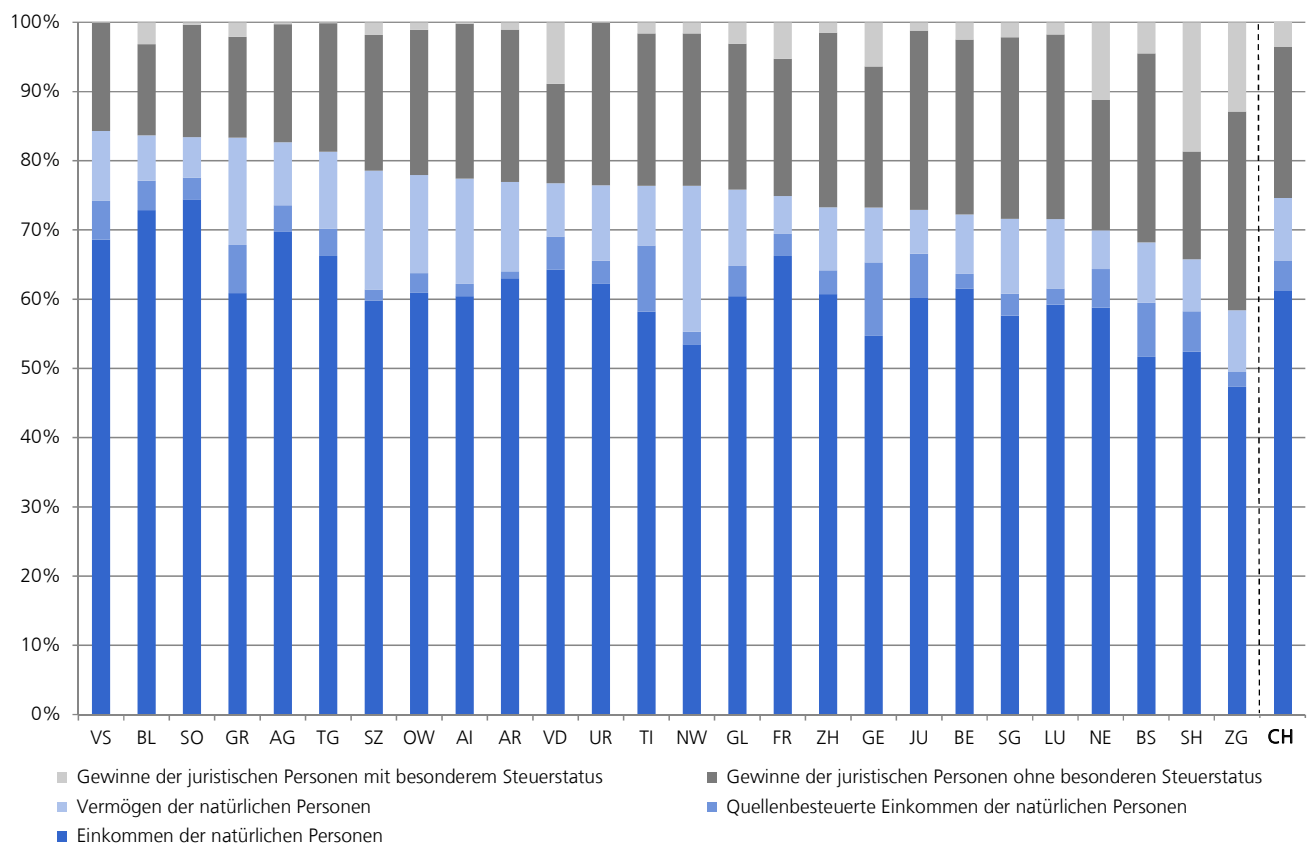
Im Folgenden werden vorerst die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2022 beschrieben (Ziff. 2.1). Die Zahlen 2022 werden ebenfalls mit den Zahlen 2021 verglichen, die vom Bundesrat am 11. November 2020 verabschiedet wurden. Anschliessend werden unter Ziffer 2.2 die Ressourcenpotenziale und Ressourcenindizes 2022 dargestellt. Der Ressourcenausgleich 2022 mit den kantonsweisen Ein- und Auszahlungen wird unter Ziffer 2.3 abgebildet.

Für das Referenzjahr 2022 mussten durch die EFV keine Korrekturen oder Schätzungen vorgenommen werden (vgl. Ziff. 2.4).

2.1 Die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2022

Abbildung 1 zeigt eine Übersicht über die ASG-Bestandteile in Prozent für das Referenzjahr 2022 (ohne Steuerrepartitionen). Diese entsprechen dem Durchschnitt der Bemessungsjahre 2016–2018. Die Kantone sind nach dem Total der ASG-Bestandteile der natürlichen Personen am Ressourcenpotenzial eingereiht.

Abbildung 1 ASG-Bestandteile am Ressourcenpotenzial in Prozent
(ohne Steuerrepartitionen)



2.1.1 Massgebende Einkommen der natürlichen Personen

Rund 61 Prozent des gesamten Ressourcenpotenzials entfallen im Schnitt aller Kantone auf die massgebenden Einkommen der natürlichen Personen (vgl. Abb. 1, letzter Balken). Diese stellen somit die gewichtigste Komponente des Ressourcenpotenzials dar. Die Anteile in den einzelnen Kantonen variieren aber erheblich. Sie liegen zwischen 47 Prozent (ZG) und 74 Prozent (SO).

Die Ergebnisse für das Jahr 2022 sowie der Vergleich mit 2021 werden in Tabelle 1 dargestellt. Die massgebenden Einkommen pro Einwohner verzeichnen gesamtschweizerisch einen Anstieg um 2,0 Prozent. Die höchsten Wachstumsraten entfallen auf die Kantone Zug (+4,4 %), Uri (+4,1 %) und Schwyz (+3,7 %). Rückläufig sind sie nur in den Kantonen Obwalden (-17,0 %) und Genf (-0,6 %). Der starke Rückgang beim Kanton Obwalden ist auf den Wegfall eines Einmaleffekts im Jahr 2015 zurückzuführen.

Betrachtet man nur das neu einbezogene Bemessungsjahr 2018, so nahmen die massgebenden Einkommen pro Einwohner gegenüber dem Vorjahr (2017) insgesamt um 1,8 Prozent zu. Den grössten Zuwachs verzeichnen die Kantone Zug (+7,0 %), Jura (+4,6 %) und Schwyz (+3,4 %). In vier Kantonen sind die massgebenden Einkommen rückläufig, am stärksten in den Kantonen Nidwalden (-3,0 %), Basel-Landschaft (-2,9 %) und Obwalden (-2,6 %).

Tabelle 1 Massgebende Einkommen der natürlichen Personen 2022 und Vergleich zu 2021

Massgebende Einkommen der natürlichen Personen										
	Bemessungsjahre					Referenzjahre				
	2016		2017		Diff. 18 zu 17	2018		2022		Diff. 22 zu 21
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.		CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	
		Diff. 17 zu 16			(in %)					(in %)
ZH	39'160'812	26'257	40'640'216	26'934	1.7%	41'771'925	27'396	40'524'317	26'866	1.8%
BE	17'955'465	17'439	18'181'833	17'568	2.5%	18'704'753	18'000	18'280'684	17'670	2.4%
LU	7'592'409	18'763	8'003'688	19'622	2.0%	8'221'672	20'007	7'939'257	19'467	3.3%
UR	559'595	15'313	587'164	16'054	1.2%	597'150	16'243	581'303	15'871	4.1%
SZ	5'810'320	37'140	5'980'239	37'928	3.4%	6'236'542	39'207	6'009'034	38'097	3.7%
OW	796'974	21'209	877'024	23'218	-2.6%	859'514	22'604	844'504	22'346	-17.0%
NW	1'252'349	29'248	1'314'998	30'537	-3.0%	1'284'997	29'629	1'284'115	29'805	1.5%
GL	620'534	15'315	630'573	15'538	3.0%	651'461	16'008	634'189	15'621	2.3%
ZG	5'148'930	41'263	5'428'179	42'944	7.0%	5'878'108	45'958	5'485'073	43'408	4.4%
FR	5'333'328	17'107	5'467'173	17'341	2.2%	5'646'447	17'719	5'482'316	17'391	1.9%
SO	5'015'313	18'559	5'172'542	18'972	0.2%	5'221'449	19'004	5'136'435	18'846	1.8%
BS	5'101'954	26'087	5'227'969	26'622	1.5%	5'331'033	27'009	5'220'318	26'574	1.8%
BL	7'090'119	24'788	7'513'561	26'105	-2.9%	7'326'617	25'339	7'310'099	25'412	1.4%
SH	1'414'173	17'392	1'460'140	17'834	1.8%	1'497'536	18'163	1'457'283	17'798	2.3%
AR	1'044'041	18'983	1'064'654	19'278	2.0%	1'087'838	19'658	1'065'511	19'307	3.0%
AI	313'380	19'470	347'799	21'554	-1.1%	345'258	21'307	335'479	20'779	1.3%
SG	8'485'116	16'821	8'619'057	17'015	2.9%	8'919'002	17'515	8'674'392	17'118	2.7%
GR	3'580'408	17'457	3'648'255	17'783	2.1%	3'729'965	18'158	3'652'876	17'799	2.5%
AG	13'265'352	19'954	13'529'745	20'133	2.7%	14'051'014	20'684	13'615'370	20'260	2.5%
TG	4'980'964	18'374	5'150'464	18'796	2.1%	5'315'957	19'198	5'149'128	18'792	2.6%
TI	6'962'229	19'562	7'092'936	19'878	1.9%	7'217'972	20'259	7'091'046	19'900	1.8%
VD	17'777'305	22'530	18'339'222	22'972	1.0%	18'672'510	23'195	18'263'012	22'901	2.0%
VS	5'343'787	15'474	5'424'418	15'596	2.8%	5'620'546	16'038	5'462'917	15'704	3.2%
NE	2'927'109	16'283	2'976'448	16'587	1.6%	3'009'933	16'857	2'971'163	16'575	1.3%
GE	13'158'127	26'787	13'162'240	26'539	0.5%	13'359'651	26'664	13'226'673	26'663	-0.6%
JU	1'001'205	13'657	1'015'050	13'817	4.6%	1'063'138	14'448	1'026'464	13'975	2.2%
CH	181'691'296	21'475	186'855'587	21'909	1.8%	191'621'986	22'306	186'722'956	21'899	2.0%

2.1.2 Massgebende quellenbesteuerte Einkommen

Mit allen Nachbarländern bestehen bilaterale Abkommen zur Besteuerung der Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Tabelle 2a differenziert die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen nach den einzelnen Abkommen.

Die Faktoren Gamma und die Gewichte für die Ermittlung der massgebenden quellenbesteuerten Einkommen nach Abkommenskategorien werden nur für das jüngste Bemessungsjahr berechnet. Die Werte für die früheren Bemessungsjahre werden aus den Vorjahren übernommen.

Im Schnitt aller Kantone entfallen rund 4 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen, wobei die Werte eine Spannweite von 1 Prozent (AR) bis 11 Prozent (GE) umfassen (vgl. Abb. 1).

In Franken pro Einwohner sind die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen 2022 im Vergleich zu 2021 in 19 Kantonen gestiegen (vgl. Tab. 2b). Gesamtschweizerisch resultiert ein Anstieg um 1,0 Prozent. Die stärksten Zunahmen verzeichnen die Kantone Solothurn (+7,0 %), Nidwalden (+6,1 %) und Tessin (+5,0 %). Die Kantone Appenzell Ausserrrhoden (-27,5 %), Zürich (-2,6 %) und Neuenburg (-2,5 %) weisen den grössten Rückgang auf.

Tabelle 2a Berechnung der massgebenden quellenbesteuerten Einkommen 2022

Gebietsansässige und Verwaltungsgräte		Begrenzt besteuerte Grenzgänger aus					CHF pro Einw.
Verwaltungsgräte	Vollständig besteuerte Grenzgänger	Österreich	Deutschland	Frankreich mit Besteuerung durch Kanton GE	Frankreich mit Besteuerung durch Frankreich	Italien	
ZH	2'195'798	18'977	79'340	0	0	0	2'296'180
BE	551'693	77	3'005	0	20'914	0	628'644
LU	284'384	263	1'344	0	0	0	312'157
UR	31'045	0	7	0	0	0	31'252
SZ	139'313	987	56	0	0	0	163'087
OW	37'463	68	100	0	0	0	39'487
NW	40'764	766	85	0	0	0	42'953
GL	45'492	0	24	0	0	0	45'847
ZG	203'118	1'525	1'484	0	0	0	252'261
FR	238'324	70	81	0	0	0	262'836
SO	188'246	432	6'821	0	12'905	0	216'920
BS	253'926	852	204'134	0	212'600	0	788'129
BL	156'495	450	104'736	0	133'735	0	425'739
SH	103'215	367	50'069	0	0	0	162'710
AR	5'399	3'839	650	0	0	0	16'970
AI	7'984	1'089	102	0	0	0	9'902
SG	313'440	129'477	13'194	0	0	0	481'384
GR	340'093	6'091	159	0	0	18'604	417'509
AG	517'160	1'462	125'581	0	0	0	740'183
TG	240'904	5'211	41'588	0	0	0	308'325
TI	468'863	146	0	0	0	519'383	1'158'978
VD	1'061'631	0	0	0	307'906	0	1'369'536
VS	414'845	0	85	0	13'999	12'033	444'932
NE	140'147	3	20	0	125'883	0	282'209
GE	813'015	733	0	1'570'819	0	0	2'562'799
JU	32'832	0	123	0	72'342	0	108'906
CH	8'825'589	155'973	632'787	1'570'819	900'284	550'020	13'569'836
							1'591

Tabelle 2b
Massgebende quellenbesteuerte Einkommen 2022 und Vergleich zu 2021

Massgebende quellenbesteuerte Einkommen											
	Bemessungsjahre					Referenzjahre					
	2016		2017		Diff. 17 zu 16	2018		2022		Diff. 22 zu 21	2021
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	pro Einw. (in %)	CHF pro Einw.
ZH	2'326'364	1'560	2'346'099	1'555	-6.5%	2'216'079	1'453	2'296'180	1'522	-2.6%	1'563
BE	599'379	582	612'316	592	9.7%	674'236	649	628'644	608	4.0%	584
LU	296'167	732	313'750	769	3.3%	326'554	795	312'157	765	3.5%	739
UR	29'621	811	30'439	832	10.1%	33'697	917	31'252	853	1.4%	841
SZ	160'679	1'027	159'911	1'014	4.6%	168'671	1'060	163'087	1'034	2.6%	1'007
OW	37'620	1'001	39'346	1'042	4.8%	41'497	1'091	39'487	1'045	3.9%	1'006
NW	39'480	922	42'494	987	9.6%	46'885	1'081	42'953	997	6.1%	940
GL	44'576	1'100	45'717	1'127	3.1%	47'247	1'161	45'847	1'129	0.1%	1'128
ZG	246'531	1'976	262'909	2'080	-7.0%	247'342	1'934	252'261	1'996	1.0%	1'976
FR	262'274	841	262'550	833	-0.6%	263'684	827	262'836	834	-0.5%	838
SO	182'730	676	246'988	906	-11.2%	221'041	804	216'920	796	7.0%	744
BS	771'174	3'943	794'413	4'045	0.0%	798'800	4'047	788'129	4'012	1.1%	3'970
BL	416'434	1'456	428'405	1'488	0.5%	432'378	1'495	425'739	1'480	0.9%	1'467
SH	157'978	1'943	158'688	1'938	7.3%	171'465	2'080	162'710	1'987	2.7%	1'935
AR	161'177	294	16'367	296	12.0%	18'366	332	16'970	307	-27.5%	424
AI	101'199	634	9'670	599	1.3%	9'837	607	9'902	613	-1.3%	622
SG	459'376	911	482'905	953	3.4%	501'873	986	481'384	950	2.9%	923
GR	403'083	1'965	418'529	2'040	2.8%	430'916	2'098	417'509	2'034	2.4%	1'986
AG	713'225	1'073	748'792	1'114	0.2%	758'532	1'117	740'183	1'101	2.0%	1'080
TG	307'419	1'134	285'082	1'040	15.4%	332'475	1'201	308'325	1'125	2.8%	1'094
TI	1'131'278	3'179	1'156'619	3'241	3.0%	1'189'038	3'337	1'158'978	3'252	5.0%	3'097
VD	1'370'201	1'736	1'388'469	1'739	-3.6%	1'349'940	1'677	1'369'536	1'717	-1.6%	1'745
VS	482'582	1'397	421'266	1'211	1.5%	430'948	1'230	444'932	1'279	-2.4%	1'311
NE	287'735	1'601	279'308	1'557	0.6%	279'583	1'566	282'209	1'574	-2.5%	1'614
GE	2'454'918	4'998	2'581'115	5'204	1.7%	2'652'365	5'294	2'562'799	5'166	2.4%	5'047
JU	106'486	1'453	108'093	1'471	3.6%	112'140	1'524	108'906	1'483	1.8%	1'457
CH	13'313'683	1'574	13'640'238	1'599	0.1%	13'755'588	1'601	13'569'836	1'591	1.0%	1'576

2.1.3 Massgebende Vermögen

Im Schnitt aller Kantone entfallen rund 9 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die massgebenden Vermögen, wobei dieser Anteil eine Spannweite von 5 Prozent (NE) bis 21 Prozent (NW) umfasst (vgl. Abb. 1).

Das Reinvermögen jedes Kantons wird mit einem einheitlichen Faktor Alpha gewichtet. Dieser Faktor berücksichtigt das Verhältnis zwischen der Ausschöpfung der Vermögen und derjenigen der Einkommen. Um Schwankungen aufgrund von Einmaleffekten zu verhindern, wird der Mittelwert über sechs Bemessungsjahre verwendet. Der Faktor Alpha wird nur für das jüngste Bemessungsjahr berechnet, die Werte für die beiden früheren Bemessungsjahre werden aus den Vorjahren übernommen. Für die Bemessungsjahre 2016 und 2017 beträgt der Faktor Alpha 1,4 Prozent, für das Bemessungsjahr 2018 sind es 1,5 Prozent.

Details zu den massgebenden Vermögen 2022 sind aus Tabelle 3 ersichtlich. Die massgebenden Vermögen pro Einwohner sind gesamtschweizerisch um 5,6 Prozent gestiegen, wobei etwa die Hälfte des Anstiegs aus der Erhöhung des Faktors Alpha im Bemessungsjahr 2018 resultiert. Sie nahmen in allen Kantonen zu, am stärksten in den Kantonen Appenzell Innerrhoden (+11,9 %), Basel-Stadt (+11,5 %) und Nidwalden (+10,8 %).

Tabelle 3 Massgebende Vermögen der natürlichen Personen 2022 und Vergleich zu 2021

	Massgebende Vermögen der natürlichen Personen									
	Bemessungsjahre					Referenzjahre				
	2016	Diff. 17 zu 16	2017	Diff. 18 zu 17	2018	2022	Diff. 22 zu 21	2021		
	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)
ZH	5'698'011	3'820	6'120'336	4'056	6'385'016	4'188	6'067'788	4'023	3'868	4.0%
BE	2'401'454	2'332	2'505'442	2'421	2'723'237	2'621	2'543'378	2'458	2'350	4.6%
LU	1'234'870	3'052	1'327'132	3'254	1'472'092	3'582	1'344'698	3'297	3'065	7.6%
UR	92'906	2'542	101'459	2'774	111'413	3'031	101'926	2'783	2'612	6.6%
SZ	1'602'324	10'242	1'738'721	11'027	1'839'470	11'564	1'726'839	10'948	10'426	5.0%
OW	171'462	4'563	192'403	5'094	224'188	5'896	196'017	5'187	4'726	9.7%
NW	457'504	10'685	502'233	11'663	557'915	12'864	505'884	11'742	10'600	10.8%
GL	108'221	2'671	114'642	2'825	124'056	3'048	115'639	2'848	2'700	5.5%
ZG	916'649	7'346	1'008'404	7'978	1'168'336	9'135	1'031'130	8'160	7'398	10.3%
FR	423'248	1'358	445'542	1'413	484'556	1'521	451'115	1'431	1'386	3.3%
SO	397'827	1'472	404'347	1'483	411'468	1'498	404'547	1'484	1'458	1.8%
BS	829'142	4'239	882'288	4'493	937'475	4'750	882'968	4'495	4'033	11.5%
BL	613'540	2'145	677'455	2'354	681'915	2'358	657'637	2'286	2'224	2.8%
SH	192'538	2'368	209'962	2'564	225'783	2'738	209'428	2'558	2'378	7.6%
AR	205'965	3'745	221'347	4'008	225'821	4'081	217'711	3'945	3'787	4.2%
AI	73'454	4'564	81'583	5'056	97'934	6'044	84'324	5'223	4'668	11.9%
SG	1'513'113	3'000	1'606'128	3'171	1'756'193	3'449	1'625'145	3'207	3'018	6.3%
GR	871'422	4'249	918'441	4'477	1'001'334	4'875	930'399	4'534	4'286	5.8%
AG	1'655'455	2'490	1'764'039	2'625	1'897'862	2'794	1'772'452	2'637	2'521	4.6%
TG	806'275	2'974	845'614	3'086	931'693	3'365	861'194	3'143	2'976	5.6%
TI	930'024	2'613	1'063'501	2'981	1'167'198	3'276	1'053'574	2'957	2'693	9.8%
VD	2'075'068	2'630	2'191'583	2'745	2'305'216	2'864	2'190'622	2'747	2'651	3.6%
VS	757'756	2'194	799'483	2'299	861'115	2'457	806'118	2'317	2'192	5.7%
NE	270'945	1'507	279'009	1'555	296'796	1'662	282'250	1'575	1'518	3.7%
GE	1'761'716	3'586	1'899'775	3'831	2'079'247	4'150	1'913'579	3'857	3'618	6.6%
JU	104'442	1'425	105'947	1'442	113'243	1'539	107'877	1'469	1'424	3.1%
CH	26'165'326	3'093	28'006'815	3'284	30'080'571	3'502	28'084'237	3'294	3'120	5.6%

2.1.4 Massgebende Gewinne der juristischen Personen

Die massgebenden Gewinne der juristischen Personen machen rund einen Viertel des Ressourcenpotenzials aus (vgl. Abb. 1). Die Kantone besteuerten bis Ende 2019 gemäss Artikel 28 Absatz 2 ff. Bundesgesetz vom 14. Dezember 1990 über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (StHG) die im Ausland erzielten Gewinne der Gesellschaften mit besonderem Steuerstatus zu einem reduzierten Satz. Diesem Umstand wird auch bei der Berechnung des Ressourcenpotenzials Rechnung getragen. In der Folge werden deshalb zwei Tabellen dargestellt. Tabelle 5a zeigt die massgebenden Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus, Tabelle 5b die massgebenden Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus. Gesellschaften, die in den Bemessungsjahren 2017 und 2018 freiwillig auf ihren besonderen Steuerstatus verzichtet haben, werden bei der Berechnung der massgebenden Gewinne weiterhin als (fiktive) Statusgesellschaften betrachtet.

Die im Ausland erzielten Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus werden mit den sogenannten Betafaktoren gewichtet. Diese Faktoren sind für alle Kantone einheitlich und dienen dazu, das steuerlich ausschöpfbare Potenzial zu berechnen. Die für das Referenzjahr 2022 verwendeten Betafaktoren werden in Tabelle 4 ausgewiesen.

Tabelle 4: Betafaktoren für das Referenzjahr 2022

	Status	Basisfaktor	Zuschlagsfaktor	Beta
Holdinggesellschaften	2	0.0%	2.8%	2.8%
Domizilgesellschaften	3	9.9%	2.5%	12.4%
Gemischte Gesellschaften	4	10.0%	2.5%	12.5%

Nach Artikel 19 Absatz 4 FiLaV entsprechen die Faktoren Beta der Summe aus je einem Basisfaktor und je einem Zuschlagsfaktor. Die Betafaktoren für die Referenzjahre ab 2020 berücksichtigen die Bemessungsjahre 2010–2015 und die damals geltenden gesetzlichen Grundlagen. Für Holdinggesellschaften beträgt der Basisfaktor 0. Für Domizil- und gemischte Gesellschaften entspricht der jeweilige Basisfaktor dem 1. Quartil der steuerbaren Anteile der übrigen Einkünfte aus dem Ausland aller juristischen Personen in der Schweiz, die gemäss dem damals geltenden Artikel 28 Absatz 3 oder 4 StHG besteuert wurden. Zusätzlich zum Basisfaktor wird ein Zuschlagsfaktor berechnet. Dieser soll berücksichtigen, dass die Kantone über ihren Anteil an der direkten Bundessteuer diese Gewinne zusätzlich steuerlich ausschöpfen. Dessen Berechnung richtet sich nach Anhang 6 zur FiLaV. Die Betafaktoren beruhen auf der Addition der beiden gerundeten Werte (Basis- und Zuschlagsfaktor).

Im Schnitt der Kantone entfallen rund 22 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus, wobei die Spannweite zwischen 13 Prozent (BL) und 29 Prozent (ZG) liegt (vgl. Abb. 1).

Die Entwicklung der Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus wird in Tabelle 5a abgebildet. Im Referenzjahr 2022 legen die massgebenden Gewinne pro Einwohner gegenüber 2021 gesamtschweizerisch um 2,7 Prozent zu. Die stärkste Erhöhung im Vergleich zu 2021 weisen die Kantone Basel-Stadt (+14,4 %), Jura (+10,9 %) und St. Gallen (+10,4 %) auf. Von den acht Kantonen mit abnehmenden Gewinnen fällt der Rückgang bei den Kantonen Freiburg (-13,9 %), Uri (-6,3 %) und Waadt (-5,9 %) am grössten aus. Zwischen den Bemessungsjahren 2017 und 2018 sind die Gewinne um 1,4 Prozent gesunken, während sie zwischen den Bemessungsjahren 2016 und 2017 um 4,6 Prozent zugelegt haben.

Im Schnitt der Kantone entfallen rund 4 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus, wobei dieser Anteil eine Spannweite von 0,1 Prozent (VS, UR, TG) bis 19 Prozent (SH) umfasst (vgl. Abb. 1).

Die Entwicklung der Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus wird in Tabelle 5b dargestellt. Die Zahl der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus ist in den meisten Kantonen gering, weshalb bereits einzelne Firmen grosse prozentuale Veränderungen auslösen können. In Franken pro Einwohner sind die Gewinne 2022 im Vergleich zu 2021 gesamtschweizerisch um 3,7 Prozent gewachsen. Bei 15 Kantonen legen sie zu, bei 11 Kantonen gehen sie zurück. In den Kantonen Aargau (+58,8 %), Glarus (+31,0 %) und Luzern (+30,8%) steigen sie am stärksten an. Rückläufig sind sie vor allem in den Kantonen Basel-Stadt (-42,8 %), Tessin (-25,9 %) und Appenzell Innerrhoden (-22,1 %).

Die Entwicklung zwischen den Bemessungsjahren ist gegenläufig. Während die Gewinne im Bemessungsjahr 2017 gegenüber 2016 um 33,1 Prozent gestiegen sind, sanken sie im Bemessungsjahr 2018 gegenüber 2017 um 11,0 Prozent zu.

Tabelle 5a Massgebende Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus 2022 und Vergleich zu 2021

	Massgebende Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus									
	Bemessungsjahre					Referenzjahre				
	2016	Diff. 17 zu 16	2017	Diff. 18 zu 17	2018	2022	Diff. 22 zu 21	2021		
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.
ZH	15'436'730	10'350	17'196'905	11'397	17'853'573	11'709	16'829'069	11'157	10'339	10'339
BE	7'329'534	7'119	8'165'642	7'890	7'025'131	6'760	7'506'769	7'256	7'244	7'244
LU	3'595'794	8'886	3'606'005	8'840	3'528'199	8'585	3'576'666	8'770	8'680	8'680
UR	232'223	6'355	215'310	5'887	210'594	5'728	219'376	5'989	6'392	6'392
SZ	2'770'337	17'708	1'583'525	10'043	1'553'410	9'766	1'969'091	12'484	12'162	12'162
OW	295'779	7'871	298'293	7'897	277'942	7'310	290'671	7'691	7'727	7'727
NW	541'730	12'652	494'068	11'473	549'725	12'676	528'508	12'267	11'857	11'857
GL	211'964	5'231	251'715	6'203	200'329	4'922	221'336	5'452	5'168	5'168
ZG	3'155'120	25'285	3'451'293	27'304	3'376'925	26'403	3'327'779	26'335	26'907	26'907
FR	1'914'097	6'139	1'559'746	4'947	1'446'486	4'539	1'640'110	5'203	6'046	6'046
SO	1'055'899	3'907	1'050'387	3'853	1'253'999	4'564	1'120'095	4'110	4'059	4'059
BS	2'621'667	13'405	2'840'080	14'462	2'811'921	14'246	2'757'889	14'039	12'275	12'275
BL	1'286'632	4'498	1'354'929	4'707	1'322'943	4'575	1'321'501	4'594	4'620	4'620
SH	445'601	5'480	427'053	5'216	425'183	5'157	432'612	5'284	5'046	5'046
AR	357'945	6'508	377'780	6'840	380'825	6'882	372'183	6'744	6'509	6'509
AI	1'16'791	7'256	120'192	7'449	135'906	8'387	124'296	7'699	6'977	6'977
SG	3'431'590	6'803	4'227'148	8'345	4'182'776	8'214	3'947'171	7'789	7'056	7'056
GR	816'348	3'980	886'669	4'322	920'816	4'483	874'611	4'262	4'291	4'291
AG	3'197'908	4'810	3'457'872	5'145	3'322'451	4'891	3'326'077	4'949	4'943	4'943
TG	1'314'971	4'851	1'521'459	5'552	1'495'355	5'400	1'443'928	5'270	4'944	4'944
TI	2'552'902	7'173	2'886'463	8'090	2'599'792	7'297	2'679'719	7'520	7'500	7'500
VD	4'025'331	5'101	4'049'368	5'072	4'162'810	5'171	4'079'170	5'115	5'438	5'438
VS	1'264'511	3'662	1'244'537	3'578	1'221'589	3'486	1'243'545	3'575	3'677	3'677
NE	815'541	4'537	981'386	5'469	1'055'234	5'910	950'720	5'304	5'013	5'013
GE	4'832'199	9'837	4'773'688	9'625	5'184'689	10'348	4'930'192	9'938	9'837	9'837
JU	377'988	5'156	459'379	6'253	487'032	6'619	441'466	6'010	5'419	5'419
CH	63'997'132	7'564	67'480'892	7'912	66'985'633	7'798	66'154'552	7'759	7'553	7'553

Tabelle 5b Massgebende Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus 2022 und Vergleich zu 2021

	Massgebende Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus									
	Bemessungsjahre					Referenzjahre				
	2016	Diff. 17 zu 16	2017	Diff. 18 zu 17	2018	2022	Diff. 22 zu 21	2021		
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.	pro Einw. (in %)	CHF pro Einw.
ZH	898'471	602	1'271'976	843	822'325	997'590	661	690	-4.1%	690
BE	278'200	270	1'737'579	1'679	226'844	747'541	723	719	0.5%	719
LU	143'027	353	222'507	545	345'082	236'872	581	444	30.8%	444
UR	1'071	29	560	15	1'057	896	24	23	8.0%	23
SZ	187'847	1'201	191'879	1'217	180'659	186'795	1'184	1'137	4.2%	1'137
OW	13'899	370	16'867	447	15'580	15'449	409	412	-0.9%	412
NW	19'028	444	66'976	1'555	31'057	39'020	906	828	9.3%	828
GL	21'700	536	38'087	938	37'752	32'513	801	611	31.0%	611
ZG	1'317'052	10'555	1'412'781	11'177	1'755'699	1'495'177	11'832	10'838	9.2%	10'838
FR	522'857	1'677	407'655	1'293	384'056	438'189	1'390	1'452	-4.3%	1'452
SO	26'213	97	20'970	77	27'857	25'013	92	115	-20.1%	115
BS	280'680	1'435	554'667	2'825	527'460	454'269	2'312	4'044	-42.8%	4'044
BL	305'039	1'066	279'381	971	368'216	317'545	1'104	885	24.8%	885
SH	318'460	3'917	659'309	8'053	580'303	519'358	6'343	5'748	10.4%	5'748
AR	8'053	146	21'217	384	25'042	18'104	328	286	14.8%	286
AI	1'746	108	1'164	72	638	1'183	73	94	-22.1%	94
SG	335'182	664	309'279	611	345'626	330'029	651	636	2.3%	636
GR	139'451	680	130'736	637	106'290	125'493	611	471	29.9%	471
AG	27'184	41	34'380	51	115'605	59'056	88	55	58.8%	55
TG	9'625	36	14'380	52	10'782	11'596	42	44	-4.3%	44
TI	312'953	879	174'379	489	99'948	195'760	549	741	-25.9%	741
VD	2'164'869	2'744	2'632'067	3'297	2'798'601	2'531'846	3'175	2'812	12.9%	2'812
VS	6'909	20	6'778	19	7'921	7'202	21	22	-5.4%	22
NE	715'310	3'979	548'001	3'054	443'248	568'853	3'173	3'399	-6.6%	3'399
GE	1'159'722	2'361	1'616'153	3'259	1'851'934	1'542'603	3'110	2'622	18.6%	2'622
JU	28'606	390	27'782	378	6'104	20'831	284	328	-13.5%	328
CH	9'243'154	1'093	12'397'508	1'454	11'115'685	10'918'782	1'281	1'235	3.7%	1'235

2.1.5 Massgebende Steuerrepartitionen

Die massgebenden Steuerrepartitionen sind für das Ressourcenpotenzial in der Regel nicht sehr bedeutend. Zwischen den Bemessungsjahren sind aber grössere Schwankungen möglich, weil nicht alle Kantone ihre Steuerrepartitionen regelmässig abrechnen. Beim Kanton mit dem höchsten Anteil (FR) beläuft sich der Saldo der Steuerrepartitionen auf 1,8 Prozent des Ressourcenpotenzials. Tabelle 6 zeigt die Veränderungen pro Einwohner zwischen den Bemessungsjahren und den beiden Referenzjahren.

Tabelle 6 Massgebende Steuerrepartitionen 2022 und Vergleich zu 2021

Massgebende Steuerrepartitionen												
	Bemessungsjahre						Referenzjahre					
	2016		Diff. 17 zu 16	2017		Diff. 18 zu 17	2018		2022		Diff. 22 zu 21	2021
	CHF pro CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.	CHF pro CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.	CHF pro CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.
ZH	-111'799	-75	47	-42'645	-28	-24	-79'186	-52	-77'877	-52	45	-96
BE	-57'848	-56	-481	-556'251	-537	467	-73'305	-71	-229'135	-221	-24	-198
LU	-49'628	-123	-23	-59'544	-146	-89	-96'636	-235	-68'603	-168	138	-306
UR	9'930	272	-183	3'253	89	135	8'246	224	7'143	195	64	131
SZ	331	2	-84	-12'914	-82	84	354	2	-4'076	-26	5	-31
OW	983	26	-28	-66	-2	37	1'349	35	755	20	-12	32
NW	-10'602	-248	497	10'728	249	-238	498	11	208	5	-102	107
GL	10'955	270	-66	8'284	204	-86	4'793	118	8'011	197	-29	226
ZG	-9'314	-75	108	4'261	34	-685	-83'345	-652	-29'466	-233	-289	56
FR	-136'240	-437	-176	-193'271	-613	284	-104'861	-329	-144'791	-459	-43	-417
SO	30'755	114	36	40'829	150	35	50'753	185	40'779	150	82	68
BS	-26'955	-138	-493	-123'859	-631	-369	-197'308	-1'000	-116'041	-591	-256	-335
BL	-26'758	-94	101	2'121	7	15	6'326	22	-6'104	-21	43	-64
SH	10'169	125	69	15'929	195	-15	14'765	179	13'621	166	-114	280
AR	-2'999	-55	-30	-4'651	-84	-11	-5'275	-95	-4'308	-78	45	-123
AI	148	9	101	1'773	110	58	2'722	168	1'548	96	-111	207
SG	-13'903	-28	37	4'668	9	18	13'724	27	1'496	3	-5	8
GR	87'864	428	125	113'608	554	-185	75'788	369	92'420	450	-79	529
AG	-9'535	-14	166	102'114	152	270	286'555	422	126'378	188	109	79
TG	17'024	63	-25	10'486	38	-31	1'991	7	9'834	36	-18	54
TI	70'156	197	75	97'113	272	-117	55'403	156	74'224	208	-33	241
VD	-68'544	-87	247	128'200	161	-193	-26'461	-33	11'065	14	10	4
VS	85'030	246	-28	75'822	218	134	123'292	352	94'714	272	52	221
NE	100'945	562	-355	37'131	207	523	130'259	730	89'445	499	79	420
GE	117'994	240	-71	84'138	170	5	87'695	175	96'609	195	-46	240
JU	26'195	357	-85	20'019	273	-60	15'635	212	20'616	281	3	277
CH	44'355	5	-33	-232'725	-27	52	213'770	25	8'467	1	9	-8

+ : Saldogrösse; mehr Zuflüsse aus anderen Kantonen als Abflüsse an andere Kantone

- : Saldogrösse; mehr Abflüsse an andere Kantone als Zuflüsse aus anderen Kantonen

2.2 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex 2022

Die Ressourcenpotenziale der Kantone entsprechen den Summen der massgebenden Einkommen, Vermögen und Gewinne des Referenzjahres unter Berücksichtigung der interkantonalen Steuerrepartitionen. Zwischen 2021 und 2022 legt das Ressourcenpotenzial aller Kantone um 3,4 Prozent zu. Bei den ressourcenstarken Kantonen beträgt die Zunahme 3,8 Prozent, bei den ressourcenschwachen 3,1 Prozent. Der Anstieg des Ressourcenpotenzials resultiert in erster Linie aus dem Zuwachs bei den Einkommen der natürlichen Personen, den Gewinnen der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus und den Vermögen der natürlichen Personen. In Franken pro Einwohner wächst das Ressourcenpotenzial am stärksten in den Kantonen St. Gallen (+4,9 %), Appenzell Innerrhoden (+4,3 %) und Schaffhausen (+4,1 %). Rückläufig ist es in den zwei Kantonen Obwalden (-10,1 %) und Freiburg (-2,2 %).

Wird das Ressourcenpotenzial pro Einwohner ins Verhältnis zum entsprechenden schweizerischen Mittel gesetzt, resultiert daraus der Ressourcenindex. Für 2022 und im Vergleich zu 2021 ergeben sich die Werte gemäss Tabelle 7.

Der Kanton Waadt sinkt auf einen Ressourcenindex von unter 100 Punkten und gehört wieder zu den ressourcenschwachen Kantonen. Damit steigt die Zahl der ressourcenschwachen Kantone im Referenzjahr 2022 gegenüber 2021 von 18 auf 19 Kantone.

Gegenüber 2021 steigt der Ressourcenindex 2022 bei 14 Kantonen an, bei 12 Kantonen geht er zurück. Die grössten Indexzunahmen entfallen auf die Kantone Schwyz (+2,0 Indexpunkte), St. Gallen (+2,0 Indexpunkte) und Nidwalden (+1,8 Indexpunkte). Den grössten Rückgang verzeichnen die Kantone Obwalden (-14,4 Indexpunkte), Freiburg (-3,5 Indexpunkte) und Basel-Stadt (-1,5 Indexpunkte).

Tabelle 7 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex 2022 und Vergleich zu 2021

	2016	2017	2018	2022			2021		Diff. RI 2022 zu 2021
	ASG	ASG	ASG	RP	Massgebende Wohnbevölkerung	RP pro Einw.	RP pro Einw.	RI	
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	(Mittelwert 16 - 18)	CHF	CHF	Punkte	Punkte
ZH	63'408'588	67'532'886	68'969'731	66'637'068	1'508'364	44'178	42'762	122.4	0.9
BE	28'506'183	30'646'562	29'280'895	29'477'880	1'034'573	28'493	27'948	80.0	-0.5
LU	12'812'639	13'413'538	13'796'963	13'341'047	407'830	32'712	31'469	90.1	1.2
UR	925'345	938'185	962'157	941'896	36'627	25'716	25'245	72.2	-0.4
SZ	10'531'838	9'641'361	9'979'106	10'050'768	157'730	63'721	61'457	175.9	2.0
OW	1'316'715	1'423'868	1'420'068	1'386'884	37'792	36'698	40'824	116.8	-14.4
NW	2'299'489	2'431'496	2'471'077	2'400'687	43'083	55'722	53'700	153.7	1.8
GL	1'017'950	1'089'019	1'065'638	1'057'535	40'599	26'048	25'097	71.8	0.9
ZG	10'774'968	11'567'827	12'343'065	11'561'954	126'362	91'499	88'734	253.9	1.5
FR	8'319'565	7'949'395	8'120'368	8'129'776	315'241	25'789	26'378	75.5	-3.5
SO	6'708'737	6'936'063	7'186'567	6'943'789	272'546	25'478	24'950	71.4	-0.3
BS	9'577'661	10'175'558	10'209'379	9'987'533	196'446	50'841	50'094	143.4	-1.5
BL	9'685'006	10'255'852	10'138'395	10'026'418	287'667	34'854	34'182	97.8	-0.5
SH	2'538'920	2'931'080	2'915'035	2'795'011	81'879	34'136	32'784	93.8	1.5
AR	1'629'181	1'696'713	1'732'618	1'686'171	55'188	30'553	29'621	84.8	0.5
AI	515'719	562'180	592'294	556'731	16'145	34'483	33'075	94.6	1.7
SG	14'210'473	15'249'184	15'719'194	15'059'617	506'737	29'719	28'318	81.0	2.0
GR	5'898'576	6'116'237	6'265'109	6'093'307	205'224	29'691	28'931	82.8	0.1
AG	18'849'587	19'636'943	20'432'019	19'639'516	672'044	29'224	28'440	81.4	0.2
TG	7'436'279	7'827'485	8'088'252	7'784'005	274'007	28'408	27'421	78.5	0.8
TI	11'959'542	12'471'011	12'329'351	12'253'302	356'336	34'387	33'820	96.8	-0.8
VD	27'344'230	28'728'909	29'262'616	28'445'252	797'472	35'669	35'105	100.5	-0.9
VS	7'940'574	7'972'302	8'265'410	8'059'429	347'870	23'168	22'642	64.8	-0.1
NE	5'117'585	5'101'284	5'215'052	5'144'640	179'255	28'700	28'331	81.1	-1.0
GE	23'484'676	24'117'109	25'215'581	24'272'455	496'070	48'929	48'188	137.9	-1.3
JU	1'644'922	1'736'271	1'797'291	1'726'161	73'452	23'500	22'581	64.6	1.0
CH	294'454'946	308'148'316	313'773'232	305'458'831	8'526'539	35'824	34'945	100.0	0.0

2.3 Ressourcenausgleich 2022 – Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone

Bei der Berechnung des Ressourcenausgleichs wurde 2020 ein Systemwechsel vorgenommen. Das zentrale Element ist die Garantie der Mindestausstattung in der Höhe von 86,5 Prozent des schweizerischen Durchschnitts. Zur Dämpfung der finanziellen Auswirkungen auf die ressourcenschwachen Kantone wurde dieser Wert schrittweise eingeführt. Im Jahr 2022 erfolgt der letzte Reduktionsschritt und die garantierte Mindestausstattung beträgt von nun an 86,5 Prozent.

Die garantierte Mindestausstattung wird nicht nur für den ressourcenschwächsten Kanton garantiert, sondern für alle Kantone, welche vor Ausgleich einen Ressourcenindex unter 70 Prozent erreichen. Im Jahr 2022 betrifft dies die Kantone Wallis und Jura. Für die übrigen ressourcenschwachen Kantone wird eine progressive Berechnungsmethode verwendet, deren Grenzausschöpfung aber maximal 90 Prozent beträgt.

Die Höhe der Dotation und somit auch die Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und des Bundes ergeben sich aus der Gesamtheit der Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone. Diese Auszahlungen werden bestimmt durch die Ressourcenindizes der Kantone, die Höhe der garantierten Mindestausstattung und die progressive Berechnungsmethode. Die Reduktion der garantierten Mindestausstattung von 87,1 auf 86,5 Prozent führt zu einem Rückgang der Dotation um 210 Millionen. Dieser Abnahme stehen höhere Zahlungen aufgrund des wachsenden Ressourcenpotenzials (+114 Mio.) und der zunehmenden Disparitäten (+23 Mio.) gegenüber. Per Saldo sinken die Ausgleichszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone um 74 Millionen (-1,8%) auf insgesamt 4015 Millionen. Sie werden zu 60 Prozent durch den Bund und zu 40 Prozent durch die Kantone finanziert. Der Beitrag der ressourcenstarken Kantone entspricht dem verfassungsmässigen Minimum von zwei Dritteln des Bundesbeitrags. Die Dotation für das Jahr 2022 sowie der Vergleich mit 2021 wird in Tabelle 8 dargestellt.

Tabelle 8 Dotation Ressourcenausgleich 2022

in CHF

	Dotation 2022	Dotation 2021	Differenz 2022 zu 2021	
			in %	in CHF
Ressourcenausgleich	4'015'126'346	4'089'228'935	-1.8%	-74'102'588
Bund (vertikal)	2'409'075'808	2'453'537'361	-1.8%	-44'461'553
Kantone (horizontal)	1'606'050'539	1'635'691'574	-1.8%	-29'641'035

Die kantonalen Ein- und Auszahlungen im Rahmen des Ressourcenausgleichs werden direkt durch den Ressourcenindex bestimmt. Kantone mit einem Ressourcenindex von über 100 Punkten sind ressourcenstark und zahlen entsprechend ihrer Ressourcenstärke und Bevölkerungszahl in den Ressourcenausgleich ein (horizontaler Ressourcenausgleich). Kantone mit einem Ressourcenindex von unter 100 Punkten gelten als ressourcenschwach und erhalten entsprechende Beiträge aus dem horizontalen und vertikalen Ressourcenausgleich. Die Ein- und Auszahlungen für das Jahr 2022 sowie die Differenzen zu 2021 sind in Tabelle 9 aufgeführt.

Bei den ressourcenstarken Kantonen erfahren die Kantone Zürich und Nidwalden gegenüber 2021 eine leichte Mehrbelastung. Die übrigen fünf Kantone werden entlastet, am stärksten die Kantone Obwalden (-250 CHF/Einw.), Zug (-56 CHF/Einw.) und Basel-Stadt (-47 CHF/Einw.).

Tabelle 9 Ressourcenausgleich 2022 und Vergleich zu 2021

	Standardisierter Steuersatz 2022: 25.8%									
	Ressourcenausgleich 2022					Ressourcenausgleich 2021				
	horizontal		vertikal			Index SSE nach RA		Total		Index SSE nach RA
RI 2022	Einzahlung	Auszahlung	Auszahlung	Auszahlung	Total	RI 2021	Punkte	CHF 1'000	CHF 1'000	Punkte
Punkte	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	Punkte	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	Punkte
ZH	123.3	588'686	0	0	588'686	119.1	122.4	575'469	118.1	13'216
BE	79.5	0	-337'404	-506'106	-843'510	88.4	80.0	-842'250	89.0	-1'260
LU	91.3	0	-32'728	-49'093	-81'821	93.5	90.1	-109'680	93.0	27'859
UR	71.8	0	-20'204	-30'306	-50'511	86.7	72.2	-50'140	87.4	-371
SZ	177.9	205'570	0	0	205'570	163.8	175.9	204'775	161.4	795
OW	102.4	1'542	0	0	1'542	102.0	116.8	10'908	113.6	-9'366
NW	155.5	40'050	0	0	40'050	145.5	153.7	39'681	143.5	369
GL	72.7	0	-21'204	-31'806	-53'009	86.8	71.8	-56'916	87.3	3'907
ZG	255.4	328'669	0	0	328'669	227.3	253.9	331'241	224.6	-2'573
FR	72.0	0	-171'837	-257'756	-429'593	86.7	75.5	-351'188	87.9	-78'405
SO	71.1	0	-156'186	-234'279	-390'465	86.6	71.4	-388'333	87.3	-2'132
BS	141.9	137'818	0	0	137'818	134.3	143.4	146'298	135.1	-8'480
BL	97.3	0	-3'428	-5'142	-8'570	97.6	97.8	-7'074	98.1	-1'496
SH	95.3	0	-2'416	-3'623	-6'039	96.1	93.8	-10'412	95.2	4'372
AR	85.3	0	-10'490	-15'734	-26'224	90.4	84.8	-29'222	90.6	2'998
AI	96.3	0	-327	-490	-817	96.8	94.6	-1'640	95.8	823
SG	83.0	0	-122'498	-183'747	-306'245	89.5	81.0	-378'857	89.3	72'612
GR	82.9	0	-49'980	-74'971	-124'951	89.5	82.8	-132'094	89.9	7'143
AG	81.6	0	-184'573	-276'860	-461'433	89.0	81.4	-484'791	89.4	23'358
TG	79.3	0	-91'057	-136'586	-227'644	88.3	78.5	-248'817	88.6	21'174
TI	96.0	0	-8'080	-12'120	-20'200	96.6	96.8	-16'244	97.3	-3'956
VD	99.6	0	-474	-710	-1'184	99.6	100.5	6'225	100.4	-7'409
VS	64.7	0	-280'646	-420'969	-701'615	86.5	64.8	-697'793	87.1	-3'822
NE	80.1	0	-55'779	-83'669	-139'449	88.5	81.1	-134'469	89.3	-4'980
GE	136.6	303'716	0	0	303'716	130.0	137.9	321'094	130.7	-17'377
JU	65.6	0	-56'738	-85'108	-141'846	86.5	64.6	-149'310	87.1	7'464
CH	100.0	1'606'051	-1'606'051	-2'409'076	-2'409'076	100.0	100.0	-2'453'537	100.0	44'462

RI = Ressourcenindex; SSE = Standardisierter Steuerertrag

Bei den ressourcenschwachen Kantonen verzeichnen die Kantone Freiburg (+236 CHF/Einw.), Neuenburg (+29 CHF/Einw.) und Tessin (+11 CHF/Einw.) den grössten Anstieg der Ausgleichszahlungen. Bei den Kantonen St. Gallen (-147 CHF/Einw.), Jura (-107 CHF/Einw.) und Glarus (-99 CHF/Einw.) sinken sie am stärksten.

Der Standardisierte Steuerertrag (SSE) ist die technische Bezeichnung der massgebenden eigenen Ressourcen gemäss Artikel 6 Absatz 3 FiLaG. Der SSE ist eine Hilfsgrösse, die es erlaubt, die Ausgleichswirkung des Ressourcenausgleichs zu beurteilen. Der SSE eines Kantons entspricht seinen Steuereinnahmen, die er erzielen würde, wenn er sein Ressourcenpotenzial mit einem für alle Kantone einheitlichen, proportionalen Steuersatz besteuern würde. Zur Beurteilung der Ausgleichswirkung werden den kantonalen Werten des SSE die Beträge des horizontalen und vertikalen Ressourcenausgleichs dazu geschlagen bzw. abgezogen. Daraus resultiert der «SSE nach erfolgtem Ressourcenausgleich», woraus sich der «Index SSE nach erfolgtem Ausgleich» berechnen lässt.

Von Bedeutung im Zusammenhang mit der Beurteilung des Ressourcenausgleichs ist in Tabelle 9 die Spalte «Index SSE nach RA». Sie gibt namentlich darüber Auskunft, wie stark der Ressourcenausgleich den Index des standardisierten Steuerertrags (SSE, vgl. Kasten) der ressourcenschwachen Kantone anzuheben vermag. Alle Kantone mit einem Ressourcenindex unter 70 Indexpunkten erreichen den Zielwert von 86,5 Punkten.

Die ressourcenstarken Kantone zahlen gemäss Artikel 5 Absatz 3 FiLaG von demjenigen Teil des SSE bzw. des Ressourcenpotenzials (RP), der über dem schweizerischen Mittel liegt (so genannter Überschuss-SSE bzw. Überschuss-RP) einen einheitlichen Prozentsatz in den horizontalen Ressourcenausgleich ein. Wie die entsprechenden Zeilen zu den ressourcenstarken Kantonen in Tabelle 10 zeigen, sinkt dieser Anteil gegenüber dem Vorjahr beim Überschuss-RP von 4,9 auf 4,7 Prozent und beim Überschuss-SSE von 19,0 auf 18,1 Prozent. Die ressourcenstarken Kantone werden somit pro Indexpunkt weniger belastet als im Vorjahr.

Aus Tabelle 10 ist auch ersichtlich, dass die ressourcenschwächsten Kantone Wallis und Jura Beitragszahlungen in der Höhe von 33,8 bzw. 31,9 Prozent ihres standardisierten Steuerertrags erhalten.

Tabelle 10 Einzahlungen/Auszahlungen in % des RP, in % des Überschuss-RP, in % des SSE und in % des Überschuss-SSE (2021 und 2022)

(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

Ressourcenausgleich pro Einwohner 2022						Ressourcenausgleich pro Einwohner 2021					
	CHF	in % des RP	in % des Über- schuss-RP	in % des SSE	in % des Über- schuss-SSE		CHF	in % des RP	in % des Über- schuss-RP	in % des SSE	in % des Über- schuss-SSE
ZH	390	0.9%	4.7%	3.4%	18.1%		386	0.9%	4.9%	3.5%	19.0%
BE	-815	-2.9%	-11.1%	-11.1%	-43.1%		-819	-2.9%	-11.7%	-11.3%	-45.1%
LU	-201	-0.6%	-6.4%	-2.4%	-25.0%		-271	-0.9%	-7.8%	-3.3%	-30.1%
UR	-1'379	-5.4%	-13.6%	-20.8%	-52.9%		-1'371	-5.4%	-14.1%	-20.9%	-54.5%
SZ	1'303	2.0%	4.7%	7.9%	18.1%		1'310	2.1%	4.9%	8.2%	19.0%
OW	41	0.1%	4.7%	0.4%	18.1%		290	0.7%	4.9%	2.7%	19.0%
NW	930	1.7%	4.7%	6.5%	18.1%		926	1.7%	4.9%	6.6%	19.0%
GL	-1'306	-5.0%	-13.4%	-19.4%	-51.8%		-1'405	-5.6%	-14.3%	-21.6%	-55.0%
ZG	2'601	2.8%	4.7%	11.0%	18.1%		2'657	3.0%	4.9%	11.5%	19.0%
FR	-1'363	-5.3%	-13.6%	-20.5%	-52.7%		-1'127	-4.3%	-13.2%	-16.5%	-50.7%
SO	-1'433	-5.6%	-13.8%	-21.8%	-53.7%		-1'438	-5.8%	-14.4%	-22.2%	-55.4%
BS	702	1.4%	4.7%	5.4%	18.1%		748	1.5%	4.9%	5.8%	19.0%
BL	-30	-0.1%	-3.1%	-0.3%	-11.9%		-25	-0.1%	-3.2%	-0.3%	-12.5%
SH	-74	-0.2%	-4.4%	-0.8%	-16.9%		-128	-0.4%	-5.9%	-1.5%	-22.8%
AR	-475	-1.6%	-9.0%	-6.0%	-35.0%		-532	-1.8%	-10.0%	-6.9%	-38.5%
AI	-51	-0.1%	-3.8%	-0.6%	-14.6%		-102	-0.3%	-5.5%	-1.2%	-21.0%
SG	-604	-2.0%	-9.9%	-7.9%	-38.4%		-752	-2.7%	-11.3%	-10.2%	-43.7%
GR	-609	-2.1%	-9.9%	-8.0%	-38.5%		-645	-2.2%	-10.7%	-8.6%	-41.3%
AG	-687	-2.3%	-10.4%	-9.1%	-40.3%		-730	-2.6%	-11.2%	-9.9%	-43.2%
TG	-831	-2.9%	-11.2%	-11.3%	-43.4%		-918	-3.3%	-12.2%	-12.9%	-47.0%
TI	-57	-0.2%	-3.9%	-0.6%	-15.3%		-46	-0.1%	-4.1%	-0.5%	-15.7%
VD	-1	0.0%	-1.0%	0.0%	-3.7%		8	0.0%	4.9%	0.1%	19.0%
VS	-2'017	-8.7%	-15.9%	-33.8%	-61.8%		-2'022	-8.9%	-16.4%	-34.4%	-63.4%
NE	-778	-2.7%	-10.9%	-10.5%	-42.3%		-749	-2.6%	-11.3%	-10.2%	-43.7%
GE	612	1.3%	4.7%	4.9%	18.1%		654	1.4%	4.9%	5.2%	19.0%
JU	-1'931	-8.2%	-15.7%	-31.9%	-60.8%		-2'038	-9.0%	-16.5%	-34.8%	-63.5%

Überschuss-RP: Differenz zwischen dem Ressourcenpotenzial und dem schweizerischen Mittel.

Überschuss-SSE: Differenz zwischen dem standardisierten Steuerertrag und dem schweizerischen Mittel.

2.4 Massnahmen bei ungenügender Datenqualität

Für die Bemessungsjahre 2016–2018 konnten alle Kantone korrekte Daten liefern, sodass keine Korrekturen vorgenommen werden mussten.

3 Lastenausgleich 2022

Die Beiträge des geografisch-topografischen und des soziodemografischen Lastenausgleichs umfassen die ordentlichen Beiträge sowie die im Rahmen der Finanzausgleichsreform 2020 eingeführte Erhöhung des soziodemografischen Lastenausgleichs. Die ordentlichen Beiträge wurden in Artikel 9 FiLaG auf dem Niveau des Jahres 2019 verankert und sind jährlich mit der Teuerung fortzuschreiben. Der Betrag der Erhöhung des soziodemografischen Lastenausgleichs ist in Artikel 9 Absatz 2bis festgelegt und wird nicht an die Teuerung angepasst.

Die Anpassung der ordentlichen Beiträge erfolgt anhand der neusten, zum Zeitpunkt der Berechnung verfügbaren Veränderung des Landesindex der Konsumentenpreise gegenüber dem Vorjahresmonat, das heisst April 2021. Die für das Jahr 2022 berücksichtigte Teuerung beträgt entsprechend 0,3 Prozent und die ordentlichen Beiträge 2022 belaufen sich auf 723 Millionen, zwei Millionen mehr als 2021. Dieser Betrag wird je zur Hälfte auf den geografisch-topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich aufgeteilt. Die Beiträge an den soziodemografischen Lastenausgleich aus der Reform 2020 wurden im Vergleich zum Vorjahr um 60 Millionen erhöht und belaufen sich im Jahr 2022 auf 140 Millionen. Insgesamt entfallen somit 361 Millionen auf den geografisch-topografischen und 501 Millionen auf den soziodemografischen Lastenausgleich. Die Dotation 2022 sowie ein Vergleich mit 2021 wird in Tabelle 11 dargestellt.

Tabelle 11 Dotation Lastenausgleich 2022

in CHF

		Dotation 2022	Dotation 2021	Differenz 2022 zu 2021	
				in %	in CHF
Ordentliche Dotation Vorjahr		720'662'798			
Teuerung	0.3%	2'161'988			
Ordentliche Dotation		722'824'786	720'662'798	0.3%	2'161'988
Erhöhung SLA		140'000'000	80'000'000	75.0%	60'000'000
Dotation Lastenausgleich		862'824'786	800'662'798	7.8%	62'161'988
Geografisch-topografisch (GLA)		361'412'393	360'331'399	0.3%	1'080'994
Soziodemografisch (SLA)		501'412'393	440'331'399	13.9%	61'080'994
Bevölkerungsstruktur		334'274'929	293'554'266	13.9%	40'720'663
Kernstädte		167'137'464	146'777'133	13.9%	20'360'331

Für die Berechnung der Lastenindizes 2022 der Kantone wurden die aktuellsten Daten der Arealstatistik (AREA), der Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), des Landschaftsmodells swissBOUNDARIES3D, des digitalen Höhenmodells swissALTI3D, der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), des Informationssystems Ordipro, der Statistik der Sozialhilfeempfänger und der Finanzstatistik der bedarfsabhängigen Sozialleistungen verwendet.

3.1 Geografisch-topografischer Lastenausgleich (GLA)

Beim geografisch-topografischen Lastenausgleich werden die massgebenden Sonderlasten anhand der vier Teilindikatoren «Siedlungshöhe», «Steilheit des Geländes», «Siedlungsstruktur» und «Bevölkerungsdichte» gemessen (Art. 29 f. FiLaV). Als Sonderlasten werden dabei jene Lasten definiert, deren Indizes über dem Schwellenwert von 100 (= gesamtschweizerischer Durchschnitt) liegen.

Der Teilindikator «Siedlungshöhe» beruht auf dem Anteil der Bevölkerung mit einer Wohnhöhe über 800 Meter. Im Durchschnitt aller Kantone geht der Teilindikator gegenüber 2021 um 0,6 Prozent zurück. In den Empfängerkantonen verändert er sich im Vergleich zu 2021 in einer Bandbreite von -0,8 (NE) und +0,8 Prozent (FR).

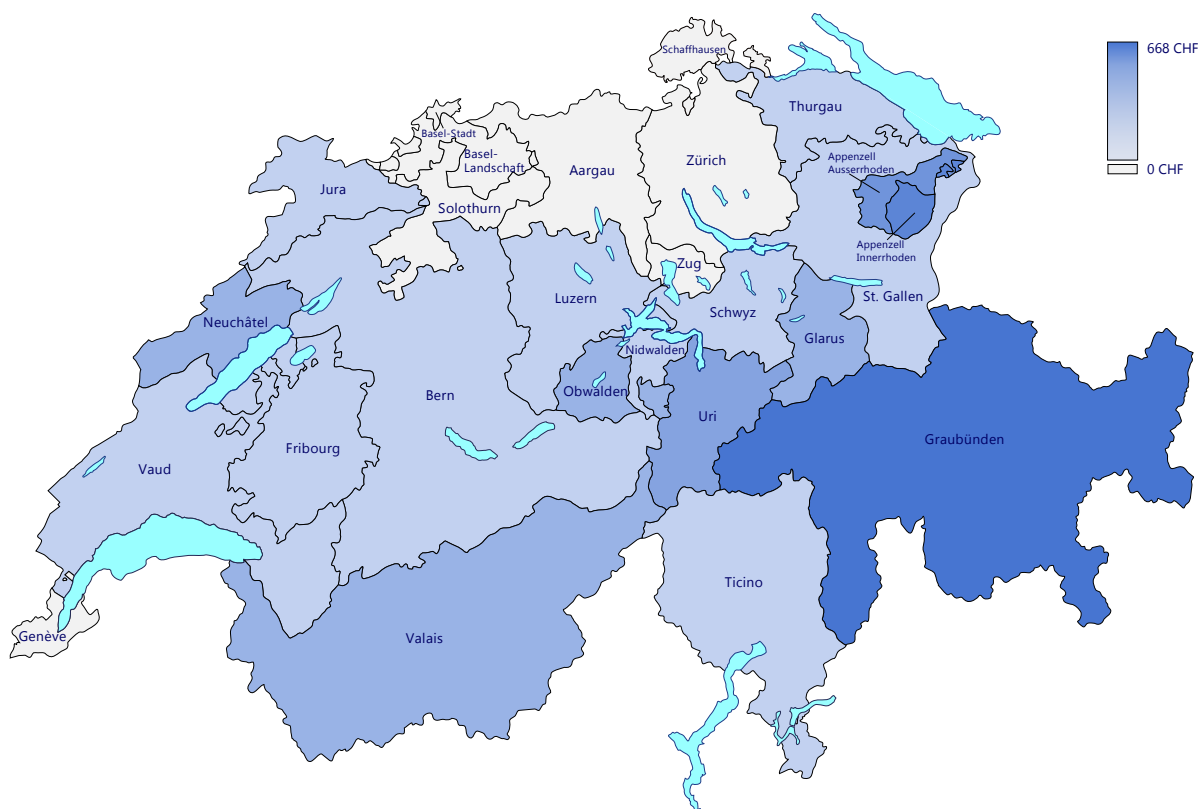
Beim Teilindikator «Steilheit des Geländes», der auf dem Höhenmedian der produktiven Fläche der Kantone beruht, verzeichnen die Kantone nur geringe Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Die Datengrundlage der Arealstatistik basiert auf dem Auswertungsstand vom 1. Dezember 2019. Bei 23 Kantonen werden die Resultate der Erhebung 2013/2018 verwendet. Den Werten der verbleibenden drei Kantone (GL, SG, GR) liegen weiterhin die Resultate der Erhebung 2004/2009 zugrunde.

Der Teilindikator «Siedlungsstruktur», der sich am Anteil der Wohnbevölkerung in Siedlungen mit weniger als 200 Einwohnern misst, sinkt in elf von 16 Empfängerkantonen. Bei diesen elf Kantonen entfällt der stärkste Rückgang auf die Kantone Thurgau (-4,4 %), Uri (-4,3 %) und Wallis (-2,3 %). Bei den Empfängerkantonen mit zunehmendem Indikator steigt dieser vor allem bei den Kantonen Nidwalden (+2,8 %) und Appenzell Ausserrhoden (+2,1 %).

Der Teilindikator «geringe Bevölkerungsdichte» basiert auf der Gesamtfläche der Kantone pro Einwohner. Aufgrund des Anstiegs der dem Indikator zugrundeliegenden Bevölkerungszahlen nimmt er gegenüber dem Vorjahr in den meisten Kantonen ab. Lediglich die Kantone Tessin, Nidwalden, Neuenburg und Appenzell Innerrhoden verzeichnen eine leichte Zunahme. In den Empfängerkantonen reduziert sich der Teilindikator am stärksten in den Kantonen Freiburg (-1,0 %), Schwyz (-0,8 %) und Uri (-0,7 %).

Die massgebenden Sonderlasten für das Referenzjahr 2022 sind in Tabelle 12 aufgeführt. Gemäss Artikel 32 FiLaV wird für die ersten zwei Teilindikatoren je ein Drittel und für die letzten zwei Teilindikatoren je ein Sechstel des Ausgleichsbetrags von 361 Millionen verwendet. Daraus resultieren die Ausgleichsbeträge an die einzelnen Kantone gemäss Tabelle 13. Abbildung 2 gibt einen grafischen Überblick über die Ausgleichszahlungen pro Einwohner.

Abbildung 2 Geografisch-topografische Lastenausgleichszahlungen in Franken pro Einwohner 2022



Im Referenzjahr 2022 weisen 18 Kantone geografisch-topografische Sonderlasten auf. Der Kanton Graubünden verzeichnet mit 668 Franken pro Einwohner den höchsten Ausgleichsbetrag. Dahinter folgen die Kantone Appenzell Innerrhoden (538 CHF/Einw.), Appenzell Ausserrhoden (367 CHF/Einw.), Uri (314 CHF/Einw.) und Valais (213 CHF/Einw.).

Tabelle 12 GLA: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2022

	Teilindikatoren			Lastenindizes			Massgebende Sonderlasten			
	Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes	Bevölkerungs- dichte	Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes	Bevölkerungs- dichte	Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes	Siedlungs- struktur	Bevölkerungs- dichte
ZH	0.1%	511.0	2.4%	2.0	59.7	44.9	2'592'608	0	0	0
BE	8.9%	873.0	9.6%	127.9	102.0	178.7	7'858'982	965'566	7'858'982	20'269'743
LU	3.0%	689.0	8.7%	43.1	80.5	162.8	0	0	2'269'780	0
UR	15.6%	1'557.0	12.3%	222.6	181.9	228.9	700'169	4'094'181	582'112	18'766'244
SZ	16.2%	1'035.0	8.1%	231.9	120.9	149.8	3'432'302	1'515'250	643'565	2'872'592
OW	15.1%	1'294.0	12.0%	216.2	151.2	223.5	666'291	2'049'587	562'790	6'432'928
NW	2.4%	1'012.0	8.6%	35.0	118.2	159.7	0	380'416	220'830	1'439'106
GL	4.9%	1'320.0	5.4%	70.3	154.2	101.0	0	2'369'407	2'203	10'224'621
ZG	4.0%	688.0	4.5%	56.7	80.4	84.2	0	0	0	0
FR	12.0%	759.0	9.5%	171.1	88.7	177.5	2'736'710	0	2'379'793	2'670'799
SO	0.2%	552.0	2.9%	2.3	64.5	54.8	0	0	0	0
BS	0.0%	274.0	0.6%	0.0	32.0	11.3	0	0	0	0
BL	0.0%	507.0	1.8%	0.7	59.2	32.8	0	0	0	0
SH	0.0%	516.0	2.8%	0.2	60.3	51.5	0	0	0	0
AR	58.5%	906.0	12.2%	837.2	105.8	227.6	23'922'877	138'695	865'766	0
AI	58.9%	1'003.0	21.2%	842.5	117.2	394.9	7'053'008	268'372	1'009'738	1'982'131
SG	4.1%	790.0	6.5%	59.4	92.3	121.2	0	0	705'684	0
GR	46.6%	1'787.0	13.0%	667.1	208.8	242.4	52'639'356	45'108'915	3'693'002	128'189'426
AG	0.0%	466.0	2.6%	0.0	54.4	48.6	0	0	0	0
TG	0.0%	502.0	8.2%	0.6	58.6	152.2	0	0	1'193'762	0
TI	2.6%	1'169.0	4.5%	37.8	136.6	83.3	0	7'221'802	0	23'479'599
VD	7.2%	723.0	4.9%	102.5	84.5	91.1	144'170	0	0	0
VS	31.9%	1'599.0	5.9%	456.0	186.8	109.1	39'213'756	21'257'754	184'384	74'356'980
NE	36.9%	1'037.0	5.5%	527.9	121.1	101.5	27'872'550	1'499'472	14'439	0
GE	0.0%	426.0	1.2%	0.0	49.8	22.1	0	0	0	0
JU	15.1%	641.0	9.7%	215.6	74.9	180.2	1'282'351	0	571'505	10'117'800
CH	7.0%	856.0	5.4%	100.0	100.0	100.0	162'256'147	86'869'418	22'758'335	300'801'969

– Siedlungshöhe: Anteil der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2019) mit einer Wohnhöhe von über 800 Metern über Meer (swissALTI3D, Ausgabe 2020; swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2020) an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung.

– Steilheit des Geländes: Höhenmedian der produktiven Fläche (AREA, Stand 1.12.2019; swissALTI3D, Ausgabe 2020; swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2020).

– Siedlungsstruktur: Anteil der ständigen Wohnbevölkerung mit Wohnsitz ausserhalb des Hauptsiedlungsgebietes an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2019; swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2020).

– Bevölkerungsdichte: Gesamtfläche in Hektaren pro Kopf der ständigen Wohnbevölkerung (swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2020; STATPOP 2019).

Tabelle 13 GLA: Ausgleichszahlungen 2022 und Vergleich zu 2021

in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2022					2021			Differenz 2022 zu 2021		
	Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes	Siedlungs- struktur	Bevölkerungs- dichte	pro Einw.	Total	pro Einw.	Total	Total	pro Einw.	Total
ZH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BE	-1'924'941	-1'339'050	-20'800'683	-4'059'003	-27	-28'123'677	-27	-28'250'302	126'625	0	126'625
LU	0	0	-6'007'519	0	-15	-6'007'519	-15	-6'080'440	72'922	0	72'922
UR	-519'856	-5'677'824	-1'540'700	-3'757'928	-314	-11'496'308	-314	-11'617'446	121'137	4	121'137
SZ	-2'548'391	-2'101'354	-1'703'350	-575'235	-44	-6'928'330	-44	-6'893'039	-35'291	0	-35'291
OW	-494'703	-2'842'374	-1'489'558	-1'288'190	-162	-6'114'824	-162	-6'038'372	-76'453	-1	-76'453
NW	0	-527'563	-584'480	-288'180	-33	-1'400'223	-33	-1'312'660	-87'563	-2	-87'563
GL	0	-3'285'902	-5'831	-2'047'474	-132	-5'339'206	-132	-5'327'066	-12'141	-0	-12'141
ZG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FR	-2'031'933	0	-6'298'692	-534'826	-28	-8'865'451	-28	-8'585'987	-279'465	-1	-279'465
SO	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AR	-17'762'089	-192'343	-2'291'458	0	-367	-20'245'890	-367	-19'810'183	-435'707	-6	-435'707
AI	-5'236'667	-372'179	-2'672'513	-396'920	-538	-8'678'279	-538	-8'677'500	-780	2	-780
SG	0	0	-1'867'763	0	-4	-1'867'763	-4	-1'747'994	-119'769	-0	-119'769
GR	-39'083'297	-62'557'194	-9'774'415	-25'669'849	-668	-137'084'756	-667	-136'612'253	-472'503	-1	-472'503
AG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	-3'159'577	0	-12	-3'159'577	-12	-3'561'208	401'631	2	401'631
TI	0	-10'015'219	0	-4'701'774	-41	-14'716'994	-41	-14'596'903	-120'091	-0	-120'091
VD	-107'042	0	0	0	0	-107'042	0	-59'131	-47'911	-0	-47'911
VS	-29'115'153	-29'480'324	-488'017	-14'889'937	-213	-73'973'431	-213	-73'763'738	-209'693	1	-209'693
NE	-20'694'614	-2'079'472	-38'216	0	-127	-22'812'303	-127	-22'993'344	181'041	1	181'041
GE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
JU	-952'111	0	-1'512'626	-2'026'083	-61	-4'490'819	-61	-4'403'835	-86'984	-1	-86'984
CH	-120'470'798	-120'470'798	-60'235'399	-60'235'399	-42	-361'412'993	-42	-360'331'399	-1'080'994	0	0

3.2 Soziodemografischer Lastenausgleich (SLA)

Beim soziodemografischen Lastenausgleich wird der Ausgleichsbetrag von 501 Millionen gemäss Artikel 39 FiLaV zu zwei Dritteln auf die Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (Bereiche A–C) und zu einem Drittel auf die Sonderlasten der Kernstädte (Bereich F) aufgeteilt. Im Jahr 2022 stehen somit 334 Millionen für die Bereiche A–C und 167 Millionen für den Bereich F zur Verfügung. Abbildung 3 gibt einen Überblick über die Ausgleichszahlungen pro Einwohner.

Abbildung 3 Soziodemografische Lastenausgleichszahlungen in Franken pro Einwohner 2022



3.2.1 Massgebende Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (SLA, Bereiche A–C)

Zur Ermittlung der massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur werden die drei Teilindikatoren «Armut», «Altersstruktur» und «Ausländerintegration» herangezogen. Im Gegensatz zum GLA werden die Indikatoren mit der Hauptkomponentenanalyse zu einem Gesamtlastenindex zusammengefasst.

Tabelle 14 SLA, Bereiche A bis C: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2022

	Teilindikatoren			Lastenindex	Masszahl Lasten	Massgebende Sonderlasten
	Armut	Altersstruktur	Ausländerintegration			
ZH	5.0%	4.9%	10.8%	0.114	1.330	175'359
BE	6.5%	5.9%	7.0%	-0.018	1.198	0
LU	4.5%	5.1%	7.7%	-0.400	0.816	0
UR	2.7%	5.5%	6.2%	-0.876	0.340	0
SZ	2.8%	4.7%	7.5%	-0.799	0.417	0
OW	2.6%	5.1%	5.9%	-1.015	0.201	0
NW	2.3%	5.1%	5.4%	-1.159	0.057	0
GL	4.1%	5.6%	8.7%	-0.234	0.982	0
ZG	3.7%	4.6%	13.1%	0.172	1.388	21'945
FR	4.7%	4.0%	10.7%	-0.110	1.106	0
SO	8.1%	5.5%	8.0%	0.342	1.558	94'113
BS	14.8%	6.7%	14.1%	2.654	3.870	519'755
BL	5.0%	6.6%	7.7%	-0.071	1.145	0
SH	5.8%	6.3%	8.2%	0.094	1.310	7'734
AR	4.3%	5.4%	5.2%	-0.781	0.435	0
AI	1.9%	5.9%	4.5%	-1.216	0.000	0
SG	4.6%	5.1%	7.9%	-0.364	0.852	0
GR	3.0%	5.8%	7.2%	-0.636	0.580	0
AG	3.8%	4.6%	8.4%	-0.500	0.716	0
TG	3.2%	4.7%	6.7%	-0.857	0.359	0
TI	8.2%	7.1%	5.2%	0.205	1.421	72'029
VD	10.4%	4.8%	14.5%	1.617	2.833	1'301'782
VS	7.1%	5.2%	10.0%	0.419	1.635	144'748
NE	9.6%	5.8%	10.0%	0.962	2.178	169'776
GE	11.7%	5.1%	18.7%	2.531	3.747	1'275'909
JU	6.8%	6.1%	6.1%	-0.072	1.144	0
CH						3'783'149
MW	5.7%	5.4%	8.7%		1.216	

– *Armut: Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe im weiteren Sinne an der ständigen Wohnbevölkerung (siehe www.bfs.admin.ch / Statistiken finden / Soziale Sicherheit / Sozialhilfe / Armutsindikator NFA).*

– *Altersstruktur: Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit einem Alter von 80 Jahren und mehr an der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2019).*

– *Ausländerintegration: Anteil der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht aus Nachbarstaaten stammen und maximal seit 12 Jahren in der Schweiz leben, an der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2019).*

Tabelle 14 zeigt die massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur für das Jahr 2022. Dabei sind die massgebenden Sonderlasten eine synthetische Grösse, die sich aus dem Lastenindex multipliziert mit der massgebenden Bevölkerung berechnet. Massgebende Sonderlasten haben nur Kantone mit einem positiven Lastenindex. Der Teilindikator «Armut» wird bei der Berechnung des Lastenindex durch die Hauptkomponentenanalyse am stärksten gewichtet.

Tabelle 15 SLA, Bereiche A bis C: Ausgleichszahlungen 2022 und Vergleich zu 2021

in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2022		2021		Differenz 2022 zu 2021	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-15'494'524	-10	-7'854'095	-5	-7'640'428	-5
BE	0	0	-4'030'483	-4	4'030'483	4
LU	0	0	0	0	0	0
UR	0	0	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0	0	0
OW	0	0	0	0	0	0
NW	0	0	0	0	0	0
GL	0	0	0	0	0	0
ZG	-1'939'001	-15	-463'744	-4	-1'475'257	-12
FR	0	0	0	0	0	0
SO	-8'315'748	-31	-7'372'205	-27	-943'543	-3
BS	-45'924'973	-234	-41'775'402	-214	-4'149'571	-20
BL	0	0	0	0	0	0
SH	-683'401	-8	-1'197'608	-15	514'207	6
AR	0	0	0	0	0	0
AI	0	0	0	0	0	0
SG	0	0	0	0	0	0
GR	0	0	0	0	0	0
AG	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	0	0	0	0
TI	-6'364'369	-18	-11'049'092	-31	4'684'722	13
VD	-115'023'986	-144	-96'582'070	-122	-18'441'916	-22
VS	-12'789'809	-37	-11'274'094	-33	-1'515'715	-4
NE	-15'001'183	-84	-14'735'852	-82	-265'331	-2
GE	-112'737'934	-227	-97'026'920	-198	-15'711'014	-30
JU	0	0	-192'700	-3	192'700	3
CH	-334'274'929	-39	-293'554'266	-35	-40'720'663	-4

Die Ausgleichszahlungen an die Kantone sind proportional zu den massgebenden Sonderlasten. Tabelle 15 zeigt die Beträge für das Jahr 2022. Die höchsten Beträge pro Einwohner werden wie im Vorjahr an die Stadtkantone Basel-Stadt (234 CHF/Einw.) und Genf (227 CHF/Einw.) ausbezahlt. Die Beträge für die übrigen acht Kantone erreichen maximal 144 Franken pro Einwohner.

Wegen der Erhöhung der Dotation des SLA aus der Reform 2020 sind die Unterschiede zum Vorjahr relativ deutlich. Die grössten Abweichungen gegenüber 2021 in Franken pro Einwohner entfallen auf die Kantone Genf (+30 CHF/Einw.) und Waadt (+22 CHF/Einw.). Die Kantone Bern und Jura verlieren ihren Anspruch auf Ausgleichszahlungen. Die Anzahl der Empfänger Kantone sinkt somit auf zehn Kantone.

3.2.2 Massgebende Sonderlasten der Kernstädte (SLA, Bereich F)

Die massgebenden Sonderlasten der Kernstädte werden in einem ersten Schritt pro Gemeinde auf der Basis der drei Teilindikatoren «Gemeindegrösse», «Siedlungsdichte» und «Beschäftigungsquote» gemessen und aufgrund einer Hauptkomponentenanalyse gewichtet. In einem zweiten Schritt werden die standardisierten Gemeindeindikatoren auf kantonaler Ebene zusammengefasst und zur ständigen Wohnbevölkerung des Kantons in Beziehung gesetzt. Dies ergibt den Kernstadtindikator (vgl. Tabelle 16).

Tabelle 16 SLA, Bereich F: Kernstadtindikator, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2022

	Kernstadt-indikator	Masszahl Lasten	Massgebende Sonderlasten
ZH	6.347	6.325	7'261'767
BE	1.605	1.583	0
LU	1.453	1.431	0
UR	0.110	0.088	0
SZ	0.485	0.463	0
OW	0.128	0.106	0
NW	0.236	0.214	0
GL	0.377	0.355	0
ZG	1.563	1.541	0
FR	0.604	0.582	0
SO	0.513	0.491	0
BS	11.151	11.129	1'864'759
BL	0.914	0.892	0
SH	0.872	0.850	0
AR	0.173	0.151	0
AI	0.022	0.000	0
SG	1.118	1.096	0
GR	0.429	0.407	0
AG	0.480	0.458	0
TG	0.441	0.419	0
TI	1.184	1.162	0
VD	2.099	2.077	378'117
VS	0.356	0.334	0
NE	1.045	1.023	0
GE	8.523	8.501	3'475'284
JU	0.135	0.113	0
CH			12'979'927
MW	1.629	1.607	

Die Masszahl Lasten entspricht der Differenz zwischen dem Lastenindex des Kantons und dem tiefsten Lastenindexwert aller Kantone. Wie in den Vorjahren ist dies der Wert des Kantons Appenzell Innerrhoden. Analog zum SLA Bereiche A–C verhalten sich die Ausgleichszahlungen proportional zu den massgebenden Sonderlasten. Massgebende Sonderlasten haben die Kantone mit einem Lastenindex, der den Durchschnitt aller Kantone übersteigt.

Tabelle 17 zeigt die Ausgleichszahlungen aufgrund der Sonderlasten der Kernstädte. Sie betragen 2022 rund 167 Millionen. Die vier Kantone Zürich, Basel-Stadt, Waadt und Genf erhalten 2022 Zahlungen für Sonderlasten der Kernstädte. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr fallen wegen der Erhöhung des SLA aus der Reform 2020 deutlicher aus als üblich. Die grössten Abweichungen in Franken pro Einwohner weisen die Kantone Basel-Stadt (+13 CHF/Einw.) und Genf (+10 CHF/Einw.) auf.

Tabelle 17 SLA, Bereich F: Ausgleichszahlungen 2022 und Vergleich zu 2021

in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2022		2021		Differenz 2022 zu 2021	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-93'506'943	-62	-81'763'873	-55	-11'743'070	-7
BE	0	0	0	0	0	0
LU	0	0	0	0	0	0
UR	0	0	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0	0	0
OW	0	0	0	0	0	0
NW	0	0	0	0	0	0
GL	0	0	0	0	0	0
ZG	0	0	0	0	0	0
FR	0	0	0	0	0	0
SO	0	0	0	0	0	0
BS	-24'011'773	-122	-21'414'421	-110	-2'597'352	-13
BL	0	0	0	0	0	0
SH	0	0	0	0	0	0
AR	0	0	0	0	0	0
AI	0	0	0	0	0	0
SG	0	0	0	0	0	0
GR	0	0	0	0	0	0
AG	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	0	0	0	0
TI	0	0	0	0	0	0
VD	-4'868'870	-6	-4'445'114	-6	-423'756	-0
VS	0	0	0	0	0	0
NE	0	0	0	0	0	0
GE	-44'749'879	-90	-39'153'726	-80	-5'596'153	-10
JU	0	0	0	0	0	0
CH	-167'137'464	-20	-146'777'133	-17	-20'360'331	-2

3.2.3 Ausgleichszahlungen des soziodemografischen Lastenausgleichs

Tabelle 18 stellt zusammenfassend einen Vergleich der Ausgleichszahlungen des gesamten soziodemografischen Lastenausgleichs der Jahre 2022 und 2021 dar.

Tabelle 18 SLA Total: Ausgleichszahlungen 2022 und Vergleich mit 2021

in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2022		2021		Differenz 2022 zu 2021	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-109'001'466	-72	-89'617'968	-60	-19'383'498	-12
BE	0	0	-4'030'483	-4	4'030'483	4
LU	0	0	0	0	0	0
UR	0	0	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0	0	0
OW	0	0	0	0	0	0
NW	0	0	0	0	0	0
GL	0	0	0	0	0	0
ZG	-1'939'001	-15	-463'744	-4	-1'475'257	-12
FR	0	0	0	0	0	0
SO	-8'315'748	-31	-7'372'205	-27	-943'543	-3
BS	-69'936'746	-356	-63'189'822	-323	-6'746'924	-33
BL	0	0	0	0	0	0
SH	-683'401	-8	-1'197'608	-15	514'207	6
AR	0	0	0	0	0	0
AI	0	0	0	0	0	0
SG	0	0	0	0	0	0
GR	0	0	0	0	0	0
AG	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	0	0	0	0
TI	-6'364'369	-18	-11'049'092	-31	4'684'722	13
VD	-119'892'856	-150	-101'027'184	-128	-18'865'673	-22
VS	-12'789'809	-37	-11'274'094	-33	-1'515'715	-4
NE	-15'001'183	-84	-14'735'852	-82	-265'331	-2
GE	-157'487'813	-317	-136'180'646	-277	-21'307'166	-40
JU	0	0	-192'700	-3	192'700	3
CH	-501'412'393	-59	-440'331'399	-52	-61'080'994	-7

4 Temporäre Massnahmen 2022

Die temporären Massnahmen dienen der Dämpfung der Auswirkungen von Finanzausgleichsreformen. Der Härteausgleich (Art. 19 FiLaG) wurde beim Übergang zum neuen Finanzausgleichssystem im Jahr 2008 eingeführt und endet spätestens im Jahr 2034. Die Abfederungsmassnahmen (Art. 19c FiLaG) mildern die Auswirkungen der Finanzausgleichsreform 2020. Die entsprechenden Zahlungen erfolgen in den Jahren 2021 bis 2025.

4.1 Härteausgleich 2022

Der Bund finanziert den Härteausgleich zu zwei Dritteln, die Kantone zu einem Drittel. Der Härteausgleich wurde anfänglich für acht Jahre (2008-2015) festgelegt und wird seit 2016 jährlich um fünf Prozent verringert. Die Auszahlungen 2022 reduzieren sich somit gegenüber dem Vorjahr um rund 17,5 Millionen. Da im Referenzjahr 2022 kein bisher ressourcenschwacher Kanton mit Härteausgleich ressourcenstark wird, erfolgt keine zusätzliche Reduktion. Der Beitrag des Bundes geht folglich um 11,6 Millionen und jener der Kantone um 5,8 Millionen zurück. Die Ein- und Auszahlungen der einzelnen Kantone sind in Tabelle 19 aufgeführt.

Tabelle 19 Härteausgleich 2022 und Vergleich zu 2021

CHF 1'000, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2022			2021	Differenz 2022 zu 2021
	Einzahlung	Auszahlung	Saldo	Saldo	
ZH	12'817	0	12'817	13'803	-986
BE	10'000	-33'888	-23'887	-25'725	1'837
LU	3'626	-15'400	-11'774	-12'680	906
UR	363	0	363	391	-28
SZ	1'342	0	1'342	1'445	-103
OW	338	0	338	364	-26
NW	387	0	387	417	-30
GL	402	-5'310	-4'907	-5'285	377
ZG	1'030	0	1'030	1'110	-79
FR	2'490	-89'232	-86'742	-93'415	6'672
SO	2'547	0	2'547	2'743	-196
BS	2'020	0	2'020	2'176	-155
BL	2'699	0	2'699	2'906	-208
SH	769	0	769	828	-59
AR	561	0	561	604	-43
AI	154	0	154	165	-12
SG	4'708	0	4'708	5'070	-362
GR	1'980	0	1'980	2'132	-152
AG	5'675	0	5'675	6'112	-437
TG	2'388	0	2'388	2'571	-184
TI	3'223	0	3'223	3'471	-248
VD	6'595	0	6'595	7'102	-507
VS	2'866	0	2'866	3'087	-220
NE	1'749	-70'741	-68'992	-74'299	5'307
GE	4'286	0	4'286	4'615	-330
JU	709	-12'602	-11'893	-12'808	915
CH	75'724	-227'172	-151'448	-163'098	11'650

4.2 Abfederungsmassnahmen 2022

Der Bund leistet in den Jahren 2021 bis 2025 Beiträge zur Abfederung der finanziellen Auswirkungen der Finanzausgleichsreform 2020. Die jeweiligen Beträge sind gesetzlich festgelegt und werden proportional zur Bevölkerung auf die ressourcenschwachen Kantone verteilt. Die für die Berechnung verwendeten Bevölkerungszahlen sind die gleichen wie beim Ressourcenausgleich, d.h. der Durchschnitt der mittleren ständigen und nichtständigen Wohnbevölkerung der Bemessungsjahre 2016 bis 2018 für das Referenzjahr 2022. Ein Kanton verliert seinen Anspruch dauerhaft, wenn sein Ressourcenpotenzial über den schweizerischen Durchschnitt steigt. Im Jahr 2022 werden Zahlungen im Umfang von 200 Millionen an 18 Kantone ausgerichtet (vgl. Tab. 20). Da der Kanton Waadt im Jahr 2021 ressourcenstark war, erhält er keinen Beitrag, obwohl er 2022 zu den ressourcenschwachen Kantonen gehört. Die Zahlungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um 120 Millionen. Dies führt - bei einer gleichbleibenden Anzahl Empfängerkantone - zu einer namhaften Erhöhung der Beiträge.

Tabelle 20 Abfederungsmassnahmen 2022 und Vergleich zu 2021

(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2022			2021	Differenz 2022 zu 2021
	Ressourcenindex	Massgebende Wohnbevölkerung	Auszahlung	Auszahlung	
	Punkte	Anzahl	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
ZH	123.3	0	0	0	0
BE	79.5	1'034'573	-40'075	-16'050	-24'024
LU	91.3	407'830	-15'798	-6'308	-9'489
UR	71.8	36'627	-1'419	-570	-848
SZ	177.9	0	0	0	0
OW	102.4	0	0	0	0
NW	155.5	0	0	0	0
GL	72.7	40'599	-1'573	-632	-940
ZG	255.4	0	0	0	0
FR	72.0	315'241	-12'211	-4'861	-7'350
SO	71.1	272'546	-10'557	-4'214	-6'343
BS	141.9	0	0	0	0
BL	97.3	287'667	-11'143	-4'461	-6'682
SH	95.3	81'879	-3'172	-1'268	-1'903
AR	85.3	55'188	-2'138	-857	-1'281
AI	96.3	16'145	-625	-251	-374
SG	83.0	506'737	-19'629	-7'865	-11'764
GR	82.9	205'224	-7'949	-3'197	-4'753
AG	81.6	672'044	-26'032	-10'364	-15'668
TG	79.3	274'007	-10'614	-4'227	-6'386
TI	96.0	356'336	-13'803	-5'547	-8'256
VD	99.6	0	0	0	0
VS	64.7	347'870	-13'475	-5'383	-8'092
NE	80.1	179'255	-6'944	-2'800	-4'143
GE	136.6	0	0	0	0
JU	65.6	73'452	-2'845	-1'143	-1'702
CH	100.0	5'163'221	-200'000	-80'000	-120'000

5 Überblick über die Zahlungen 2022

Die in den vorangehenden Abschnitten dargelegten Ausgleichszahlungen des Ressourcenausgleichs, des Lastenausgleichs und der temporären Massnahmen ergeben zusammen die Netto-Ausgleichszahlungen der Kantone im Jahr 2022. Die Betreffnisse der einzelnen Kantone sind aus Tabelle 21 ersichtlich. Tabelle 22 stellt einen Vergleich zum Referenzjahr 2021 dar.

Bei den ressourcenschwachen Kantonen weisen 9 Kantone einen Anstieg und 10 Kantone einen Rückgang der Zahlungen in Franken pro Einwohner auf. Der grösste Anstieg entfällt auf den Kanton Freiburg (+235 CHF/Einw.), bei den übrigen Kantonen beträgt der Zuwachs maximal 32 Franken pro Einwohner. Rückläufig sind die Zahlungen in erster Linie bei den Kantonen St. Gallen (-123 CHF/Einw.), Jura (-98 CHF/Einw.) und Glarus (-85 CHF/Einw.). Die Hauptursachen für diese Entwicklung sind die Veränderung des Ressourcenindex dieser Kantone sowie die Reduktion der garantierten Mindestausstattung.

Bei den ressourcenstarken Kantonen steigen die Nettozahlungen in den Finanzausgleich lediglich beim Kanton Nidwalden (+1 CHF/Einw.). In den übrigen ressourcenstarken Kantonen sind sie rückläufig, insbesondere in den Kantonen Obwalden (-251 CHF/Einw.), Genf (-83 CHF/Einw.) und Basel-Stadt (-80 CHF/Einw.). Diese Entwicklung ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. So resultieren aus dem Rückgang der Dotation im Ressourcenausgleich sowie der Erhöhung der zusätzlichen Beiträge an den SLA aus der Reform 2020 insgesamt tiefere Nettozahlungen. Bei den Kantonen Obwalden, Basel-Stadt und Genf sinkt zudem der Ressourcenindex.

Die Ausgleichszahlungen erfolgen halbjährlich jeweils am Ende des Semesters. Abbildung 4 zeigt die Finanzströme des Ressourcen- und Lastenausgleichs sowie der temporären Massnahmen.

Tabelle 21 Netto-Ausgleichszahlungen im Jahr 2022

CHF 1'000, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton															
	RI 2022	RA 2022				LA 2022				Total Ausgleichs- instrumente	Härte- ausgleich netto	Abfede- rungs- mass- nahmen	Total Netto- Ausgleichszahlungen 2022		
		horizontal Belastung	horizontal Entlastung	vertikal Total	GLA	SLA A-C	SLA F	Total	Total CHF pro Einw. *						
ZH	123.3	588'686	0	0	588'686	-28'124	0	-15'495	-93'507	-109'001	479'684	12'817	0	492'501	327
BE	79.5	0	-337'404	-506'106	-843'510	-6'008	0	0	0	-28'124	-871'634	-23'887	-40'075	-935'596	-904
LU	91.3	0	-32'728	-49'093	-81'821	-11'496	0	0	0	-6'008	-87'829	-11'774	-15'798	-115'400	-283
UR	71.8	0	-20'204	-30'306	-50'511	-6'928	0	0	0	-11'496	-62'007	363	-1'419	-63'062	-1'722
SZ	177.9	205'570	0	0	205'570	-6'115	0	0	0	-6'928	198'641	1'342	0	199'983	1'268
OW	102.4	1'542	0	0	1'542	-1'400	0	0	0	-6'115	-4'572	338	0	-4'235	-112
NW	155.5	40'050	0	0	40'050	-5'339	0	0	0	-1'400	38'649	387	0	39'037	906
GL	72.7	0	-21'204	-31'806	-53'009	0	-1'939	0	0	-5'339	-58'348	-4'907	-1'573	-64'828	-1'597
ZG	255.4	328'669	0	0	328'669	-8'865	0	-8'316	0	-8'316	326'730	1'030	0	327'760	2'594
FR	72.0	0	-171'837	-257'756	-429'593	0	-45'925	-24'012	-69'937	67'881	-438'458	-86'742	-12'211	-537'412	-1'705
SO	71.1	0	-156'186	-234'279	-390'465	0	-8'316	0	-8'316	-398'781	2'547	-10'557	-406'791	-1'493	356
BS	141.9	137'818	0	0	137'818	0	-45'925	-24'012	-69'937	67'881	2'020	2'699	-11'143	-17'014	-59
BL	97.3	0	-3'428	-5'142	-8'570	0	-683	0	0	-683	-6'722	769	-3'172	-9'125	-111
SH	95.3	0	-2'416	-3'623	-6'039	-20'246	0	0	0	-20'246	-46'470	561	-2'138	-48'047	-871
AR	85.3	0	-10'490	-15'734	-26'224	-8'678	0	0	0	-8'678	-9'496	154	-625	-9'967	-617
AI	96.3	0	-327	-490	-817	-1'868	0	0	0	-1'868	-308'112	4'708	-19'629	-323'034	-637
SG	83.0	0	-122'498	-183'747	-306'245	-137'085	0	0	0	-137'085	-262'036	1'980	-7'949	-268'006	-1'306
GR	82.9	0	-49'980	-74'971	-124'951	0	0	0	0	0	-461'433	5'675	-26'032	-481'790	-717
AG	81.6	0	-184'573	-276'860	-461'433	-3'160	0	0	0	-3'160	-230'803	2'388	-10'614	-239'029	-872
TG	79.3	0	-91'057	-136'586	-227'644	-14'717	-6'364	0	0	-21'081	-41'281	3'223	-13'803	-51'861	-146
TI	96.0	0	-8'080	-12'120	-20'200	-107	-115'024	-4'869	-120'000	-121'184	6'595	0	-114'589	-144	0
VD	99.6	0	-474	-710	-1'184	-73'973	-12'790	0	0	-86'763	-788'378	2'866	-13'475	-798'987	-2'297
VS	64.7	0	-280'646	-420'969	-701'615	-22'812	-15'001	0	0	-37'813	-177'262	-68'992	-6'944	-253'198	-1'412
NE	80.1	0	-55'779	-83'669	-139'449	0	-112'738	-44'750	-157'488	146'229	4'286	0	150'514	303	0
GE	136.6	303'716	0	0	303'716	-4'491	0	0	0	-4'491	-146'337	-11'893	-2'845	-161'075	-2'193
JU	65.6	0	-56'738	-85'108	-141'846	0	0	0	0	-4'491	-146'337	-11'893	-2'845	-161'075	-2'193
CH	100.0	1'606'051	-1'606'051	-2'409'076	-2'409'076	-361'412	-334'275	-167'137	-862'825	-3'271'901	-151'448	-200'000	-3'623'349	-425	0

* pro Einwohner der massgebenden Wohnbevölkerung für das Ressourcenpotenzial (= Mittlere ständige und nichtständige Wohnbevölkerung im Durchschnitt der Jahre 2016, 2017 und 2018).

– RI = Ressourcenindex; RA = Ressourcenausgleich; LA = Lastenausgleich; GLA = Geografisch-topografischer Lastenausgleich;

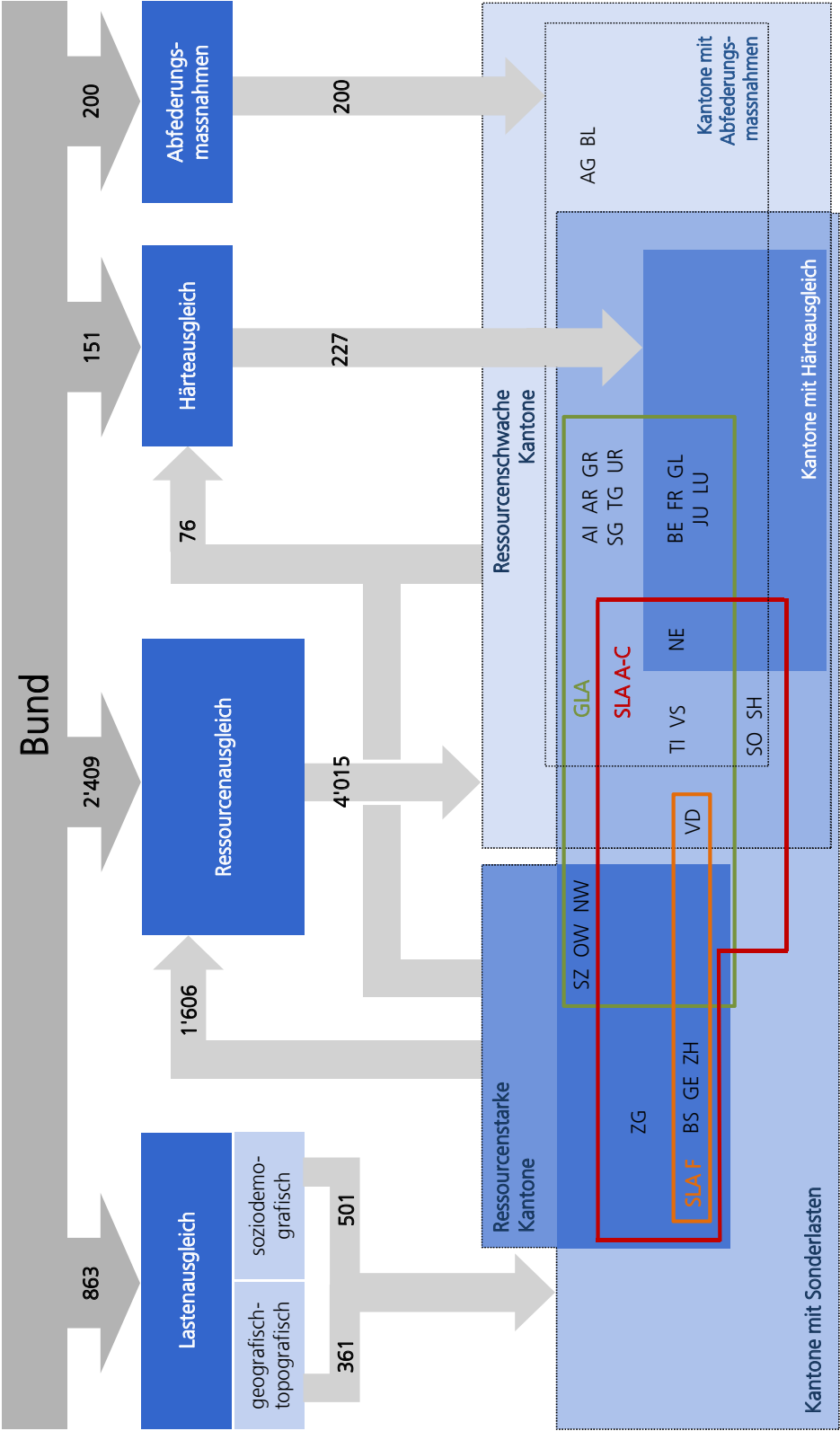
SLA = Soziodemografischer Lastenausgleich, A-C = Bereiche Armut, Alter, Ausländerintegration, F = Kernstadtproblematik.

Tabelle 22 Netto-Ausgleichszahlungen 2022 und Vergleich zu 2021

(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2022		2021		Differenz 2022 zu 2021	
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.
ZH	492'501	327	499'654	335	-7'153	-9
BE	-935'596	-904	-916'306	-891	-19'290	-14
LU	-115'400	-283	-134'748	-333	19'348	50
UR	-63'062	-1'722	-61'936	-1'694	-1'126	-28
SZ	199'983	1'268	199'327	1'275	656	-7
OW	-4'235	-112	5'233	139	-9'468	-251
NW	39'037	906	38'785	905	252	1
GL	-64'828	-1'597	-68'161	-1'682	3'332	85
ZG	327'760	2'594	331'887	2'662	-4'127	-68
FR	-537'412	-1'705	-458'050	-1'470	-79'362	-235
SO	-406'791	-1'493	-397'177	-1'470	-9'614	-22
BS	69'902	356	85'284	436	-15'382	-80
BL	-17'014	-59	-8'628	-30	-8'385	-29
SH	-9'125	-111	-12'049	-148	2'924	37
AR	-48'047	-871	-49'285	-897	1'238	26
AI	-9'967	-617	-10'403	-647	436	29
SG	-323'034	-637	-383'400	-761	60'366	123
GR	-268'006	-1'306	-269'771	-1'317	1'765	11
AG	-481'790	-717	-489'044	-736	7'253	19
TG	-239'029	-872	-254'035	-938	15'005	65
TI	-51'861	-146	-43'966	-124	-7'895	-22
VD	-114'589	-144	-87'759	-111	-26'830	-32
VS	-798'987	-2'297	-785'127	-2'275	-13'860	-21
NE	-253'198	-1'412	-249'297	-1'389	-3'900	-24
GE	150'514	303	189'529	386	-39'014	-83
JU	-161'075	-2'193	-167'857	-2'291	6'782	98
CH	-3'623'349	-425	-3'497'298	-414	-126'051	-11

Abbildung 4 Schematische Darstellung des Finanzausgleichs 2022
Zahlungen in Mio. CHF



Anhang

Zwischenbericht der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)

Finanzausgleich 2022 zwischen Bund und Kantonen
Prüfung der Datenbearbeitung durch die Verwaltungseinheiten des Bundes und der Kantone

15. Juni 2021

Der Zwischenbericht ist im Internet publiziert:

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2022

Für weitere Auskünfte zum Bericht der EFK:
Eidg. Finanzkontrolle, Tel. 058 463 11 11, info@efk.admin.ch

Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Qualitätssicherung (FG Quali) fällt im Rahmen ihres Mandates Entscheide, wie spezifische Sachverhalte in das Ressourcenpotenzial einfliessen sollen.

Die Liste der Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung ist im Internet publiziert:

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2022

